

6 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Nachlassender Optimismus

- 13 Bauwirtschaft:
Eintrübung des Geschäftsklimas

- 19 Großhandel:
Gebremste Euphorie

- 25 Einzelhandel:
Verschlechterung der Geschäftslage

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima weiter günstig

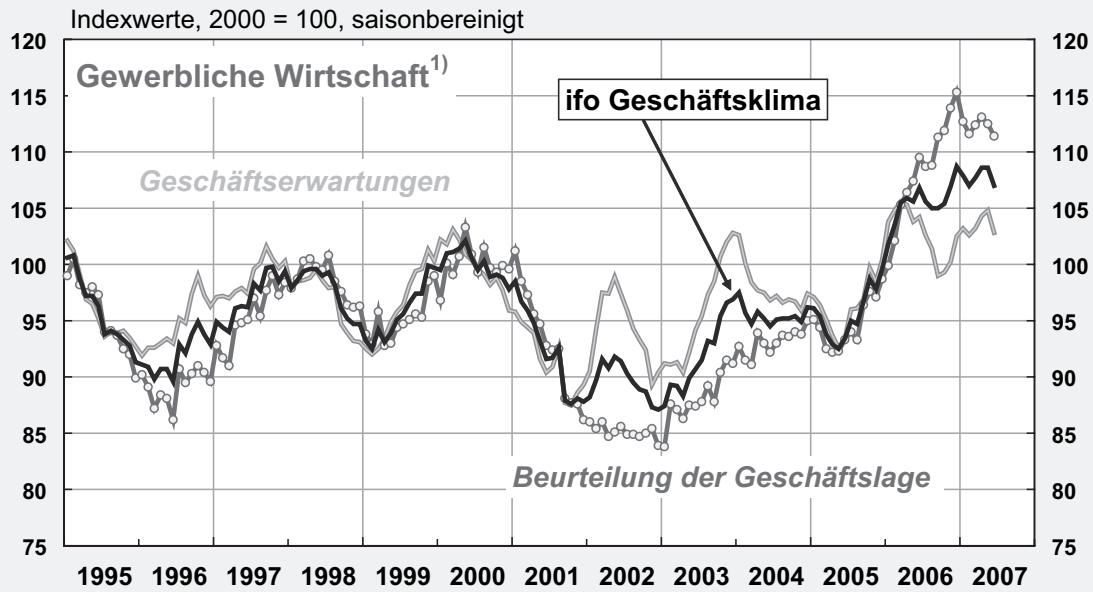
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2007



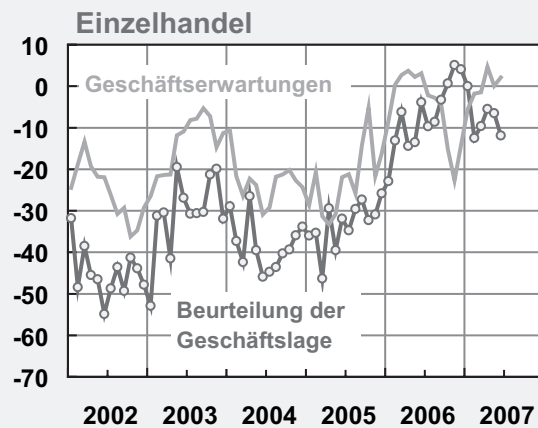
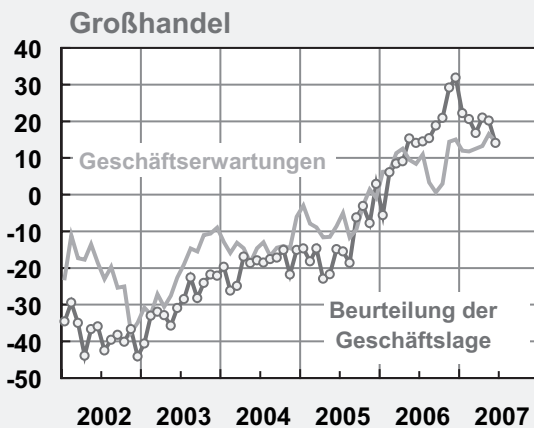
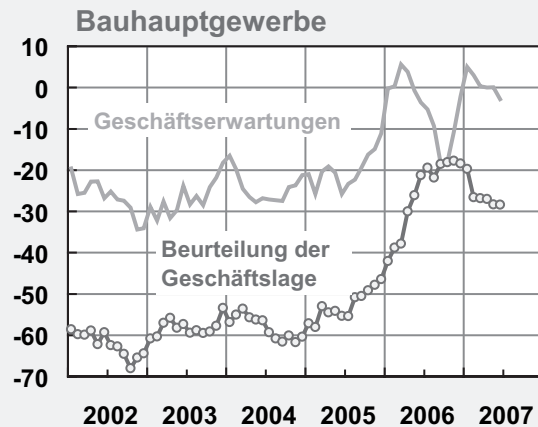
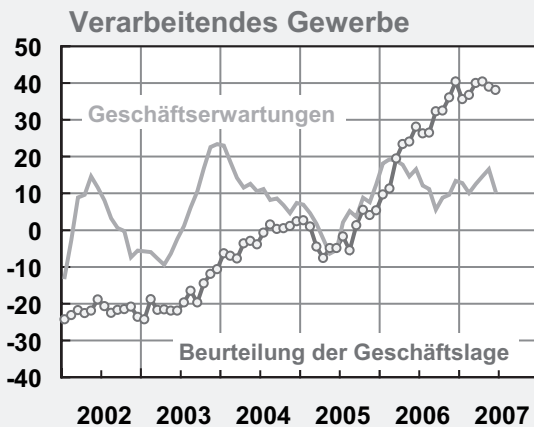
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Juni 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

22/06/2007 © ifo

Industrie: Nachlassender Optimismus

I.

Nach der Aufwärtsentwicklung in den vergangenen Frühjahrsmonaten hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Juni verschlechtert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Firmen berichteten von einem etwas weniger schwungvollen Auftragseingang und konnten nach eigenen Angaben auch seltener die Verkaufspreise erhöhen. Zwar stiegen die Auftragsbestände weiter an, dennoch beurteilten die Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger positiv als im Mai. Weitaus stärker haben aber die Geschäftserwartungen zur Verschlechterung des Geschäftsklimas beigetragen, denn die Unternehmen rechneten deutlich seltener mit einer Verstärkung der konjunkturellen Aufwärtsentwicklung im zweiten Halbjahr. Bezüglich des Exportgeschäfts waren sie aber unverändert optimistisch. Produktion und Verkaufspreise sollen weiter erhöht und die Beschäftigung ausgebaut werden.

II.

Am stärksten verschlechterte sich das Geschäftsklima im **Vorleistungsgütergewerbe**. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation und, in noch stärkerem Ausmaß, auch ihre Geschäftsaussichten weniger günstig als im Mai. Die Produktion dürfte den Ergebnissen zufolge aber ausgeweitet werden. Angesichts erneut gestiegener Nachfrage bewerteten die **Investitionsgüterhersteller** ihre Lage wieder positiver als im Mai. Da auch die ohnehin hohen Auftragsbestände abermals kräftig wuchsen, sahen deutlich mehr Firmen Personalaufstockungen vor. Eine weitere Verbesserung der hervorragenden Geschäftssituation konnten sich allerdings weniger Unternehmen vorstellen. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Während die Unternehmen sich hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven weniger optimistisch äußerten, empfanden sie ihre momentane Situation spürbar günstiger als im Vormonat. Die Verkaufspreise blieben den Ergebnissen zufolge stabil, dürften aber in den nächsten Monaten vermehrt angehoben werden. Im Gegensatz zu den anderen Sektoren beurteilte das **Ernährungsgewerbe** sowohl seine aktuelle Situation als auch die Perspektiven für die zweite Jahreshälfte positiver.

III.

Zum fünften Mal in Folge verbesserte sich das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie*. Die Unternehmen hatten zunehmend mit Personalengpässen zu kämpfen. Angesichts hervorragender Geschäftsaussichten, vor allem für das Exportgeschäft, waren die Produktionspläne verstärkt auf Expansion ausgerichtet. Von vereinzelt Personalengpässen berichtete auch die Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen*. Da die Nachfrage hier aber zuletzt weniger schwungvoll war und die Firmen seltener in der Lage waren, Preiserhöhungen durchzusetzen, wurde die Geschäftslage nicht mehr so häufig wie in den letzten drei Monaten als »gut« bezeichnet. Die Unternehmen rech-

neten kaum noch mit einer Verbesserung der Geschäftssituation in nächster Zeit. Von allen untersuchten Hauptbranchen empfand der *Maschinenbau* seinen Personalbestand am häufigsten als zu klein. Die Geschäfte liefen auch im Juni außergewöhnlich gut. Allerdings nahm der Anteil der positiven Stimmen bezüglich der aktuellen Geschäftslage und auch der Perspektiven für die nächsten sechs Monate ab, was vor allem auf den weniger lebhaften Auftragseingang zurückzuführen sein dürfte. Trotz eines erhöhten Bestelleingangs war auch die Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* nicht so zufrieden mit ihrer Situation wie im Mai. Die Verkaufspreise mussten vereinzelt gesenkt werden. Auch die Geschäftsaussichten erschienen den Firmen nicht so vielversprechend wie noch im letzten Monat. Wegen der sehr günstigen Entwicklung im Pkw-Sektor hat sich die Geschäftslage im *Fahrzeugbau* wieder verbessert. Bestellungen und Auftragsbestände stiegen erneut deutlich. Die Unternehmen rechneten mit wachsenden Exporten und kündigten Produktions- und Preiserhöhungen an. Insgesamt konnten sie sich aber keine weitere Geschäftsbelebung in nächster Zeit vorstellen. Erneut verschlechtert hat sich das Geschäftsklima in der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden*. Die Nachfrage ging zurück, die Fertigwarenbestände wurden vorwiegend als zu groß empfunden. Auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen nahm ab. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* liefen die Geschäfte im Juni wieder besser. Preiserhöhungen waren allerdings kaum möglich. Die Unternehmen blickten nicht mehr so optimistisch in die Zukunft wie im April und Mai. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* war der Auftragseingang erneut weniger lebhaft. Dennoch galten die Fertigwarenlager, insbesondere bei den Gummiwarenerstellern, eher als »zu klein«. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage nicht so gut wie im Vormonat, der Optimismus in den Geschäftserwartungen nahm aber zu. Das *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* konnte sich auch im Juni über eine gestiegene Nachfrage freuen. Die Geschäftslage hat sich leicht verbessert. In ihren Geschäftserwartungen für die zweite Jahreshälfte waren die Firmen, vor allem für das Exportgeschäft, optimistischer. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich die zuletzt schwache Nachfrage etwas erholt. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Situation zwar längst nicht so positiv wie im Mai, waren aber, was die Aussichten für die nächsten Monate angeht, deutlich zuversichtlicher.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im Juni unverändert gut. Begünstigt durch eine gestiegene Nachfrage beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage wieder besser. Die Fertigwarenlager galten weiterhin als normal. Für die nächsten Monate waren die Teilnehmer am Konjunkturtest, vor allem für den Exportmarkt, etwas weniger optimistisch, planten aber, die Produktion auszuweiten. Es dürften sich ihrer Ansicht nach vermehrt Chancen für Preisanhebungen ergeben.

M.B.

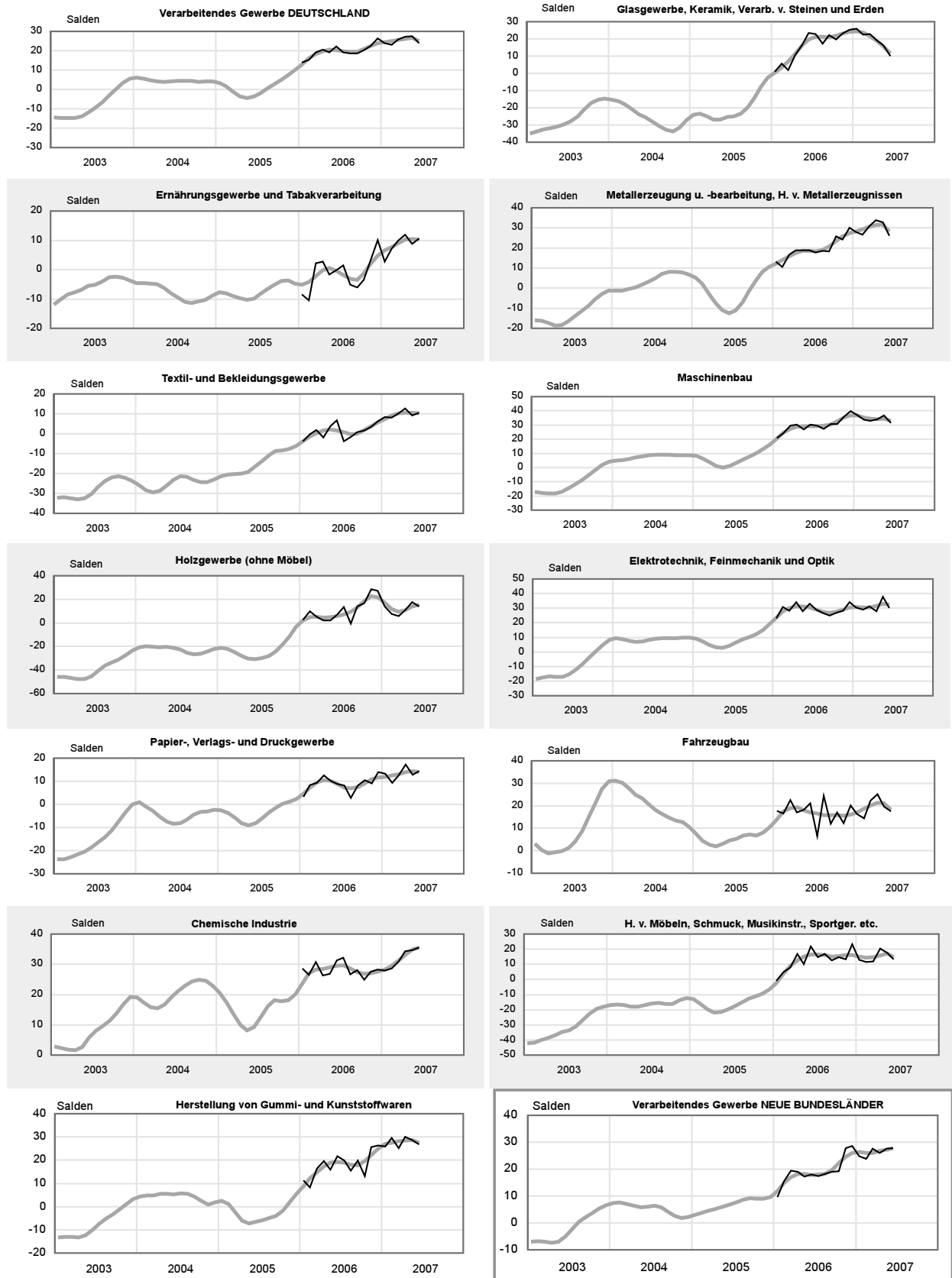
Berichtsmonat: Juni 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen								
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränderung	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränderung bzw. Zunahme	Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Textil- und Bekleidungsindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Lederindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Holzindustrie ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Papier-, Verlags- und Druckindustrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Mineralverarbeitende Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Glasindustrie, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend zu klein	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Abnahme	günstiger	etwa gleich

Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der jeweiligen Beurteilung. Die farbige Unterlegung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

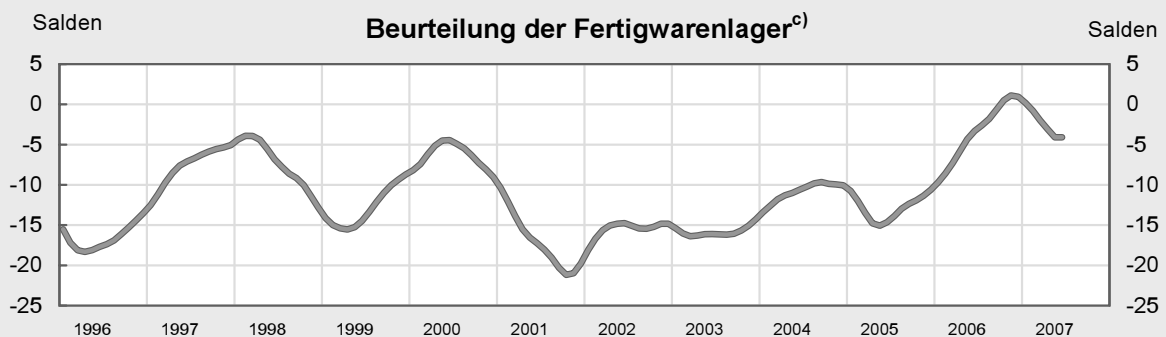
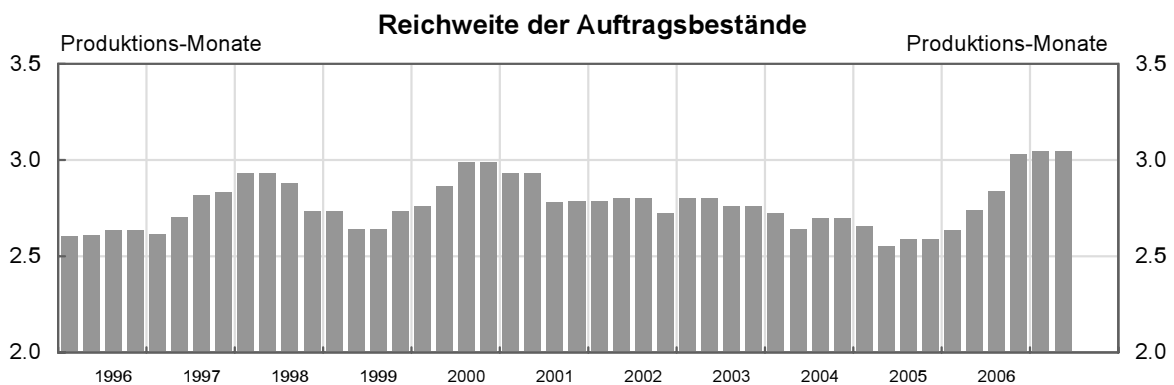
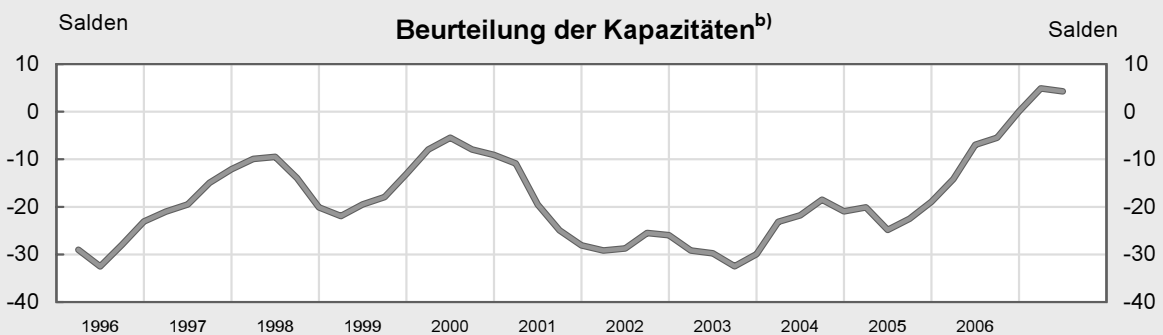
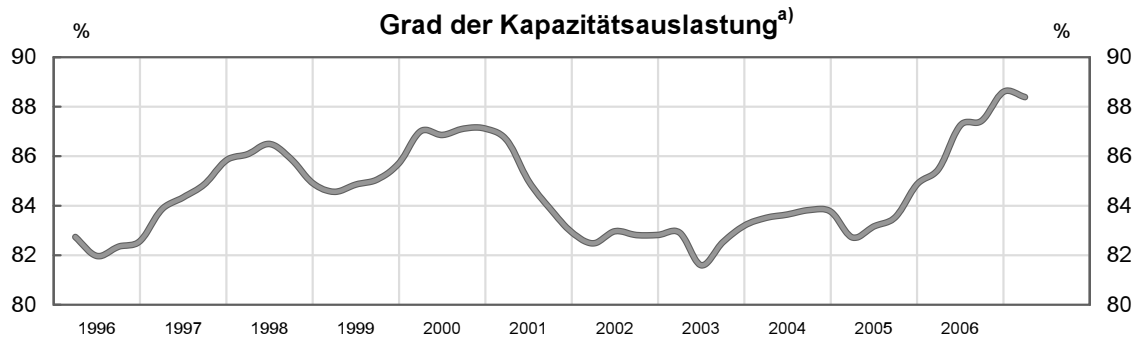
	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Verarbeitendes Gewerbe	22,3	19,1	18,7	18,6	20,3	22,4	26,5	23,9	23,1	25,9	27,1	27,5	23,9
Verarbeitendes Gewerbe*	24,2	20,9	21,6	20,5	22,6	23,3	28,4	26,2	24,4	26,5	28,8	28,6	24,8
Vorleistungsgüter	25,1	23,4	20,2	22,0	24,8	26,5	29,5	26,5	26,3	27,3	28,5	31,4	25,0
Investitionsgüter	24,4	19,3	23,5	20,9	22,4	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8
Konsumgüter*	18,4	14,9	15,2	14,6	10,9	12,9	17,9	18,6	15,3	17,8	20,5	19,0	19,8
Gebrauchsgüter	29,2	19,1	22,5	21,6	17,5	25,5	30,2	25,6	21,4	21,2	19,4	22,5	17,8
Verbrauchsgüter*	12,5	12,6	10,4	11,6	7,7	6,5	10,9	14,3	12,0	15,7	21,2	16,9	20,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-0,2	1,5	-5,2	-6,1	-3,5	3,3	10,1	2,7	7,1	9,9	12,0	8,8	10,7
Textil-, Bekleidungsgewerbe	6,8	-3,7	-1,7	0,9	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,1	10,6
Ledergewerbe	-2,1	-7,1	-9,6	-0,2	-1,6	4,1	-4,9	3,6	3,1	-2,6	11,3	12,3	16,6
Holzgewerbe	6,5	13,4	-0,4	14,1	16,6	28,5	27,3	14,1	7,7	5,8	10,5	17,7	13,9
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	8,9	8,1	2,8	8,2	10,6	9,1	13,9	13,1	9,2	12,7	17,3	12,7	14,4
Mineralölverarbeitung	39,8	45,6	37,9	37,9	58,3	54,2	54,9	45,6	48,9	20,3	35,8	50,9	50,8
Chemische Industrie	31,2	32,1	26,7	28,0	25,0	27,6	28,2	27,9	28,6	30,8	34,3	34,7	35,5
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	21,7	19,9	15,5	19,9	13,2	25,5	26,4	25,9	29,7	25,2	30,1	28,7	26,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	23,6	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,2	25,8	22,5	22,9	19,0	16,3	9,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	19,0	17,7	18,6	18,4	25,9	24,3	30,1	28,0	26,6	30,9	33,8	32,9	25,9
Maschinenbau	30,4	29,4	27,3	30,7	30,8	35,7	39,9	37,2	33,5	32,9	34,1	36,7	31,4
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	33,1	28,9	26,7	24,9	26,8	28,4	34,1	30,4	29,1	31,2	27,9	37,7	30,0
Fahrzeugbau	21,2	6,5	24,5	12,0	17,0	12,2	20,2	16,3	14,4	22,3	25,1	19,8	17,4
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	21,7	14,6	16,8	12,7	14,9	13,3	23,2	12,8	11,6	11,8	20,4	17,7	13,2
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,0	17,4	18,2	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	26,0	27,6	27,8

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausrüstung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,6	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	88,4	
Vorleistungsgüter	82,1	82,6	82,3	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	
Investitionsgüter	86,8	86,5	86,7	86,4	86,9	87,1	87,7	88,5	90,0	90,0	91,4	92,5	
Konsumgüter*	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	85,1	
Gebrauchsgüter	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,3	83,2	84,8	85,6	85,0	87,3	86,0	
Verbrauchsgüter*	81,0	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,6	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	79,3	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	
Ledergewerbe	81,1	79,6	83,6	82,4	85,6	82,5	83,2	81,9	87,1	80,7	88,7	89,7	
Holzgewerbe	77,2	77,1	77,1	78,1	77,2	77,4	82,4	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	86,0	85,1	86,2	87,0	87,0	86,4	
Chemische Industrie	84,0	84,2	84,4	84,1	82,6	82,1	84,5	84,2	84,4	85,4	84,7	86,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,6	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,2	83,7	84,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,5	74,3	73,1	68,5	73,9	76,7	76,7	75,0	83,1	83,7	85,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	
Maschinenbau	85,5	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,2	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	
Fahrzeugbau	90,5	87,9	88,5	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	86,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Verarbeitendes Gewerbe	19,3	21,0	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,7	-2,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	18,5	20,9	20,1	24,8	22,5	18,9	14,2	6,9	5,5	-0,1	-4,9	-4,3	
Vorleistungsgüter	20,5	20,8	18,0	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,8	
Investitionsgüter	13,0	17,9	17,6	21,3	17,0	13,9	11,6	6,4	7,0	-2,1	-11,4	-8,9	
Konsumgüter*	29,7	30,4	31,6	23,9	26,7	23,4	21,7	15,3	15,7	11,4	9,6	7,5	
Gebrauchsgüter	33,4	39,6	35,2	33,9	35,4	28,6	28,3	16,9	16,3	8,6	10,2	10,8	
Verbrauchsgüter*	28,3	26,2	29,4	19,1	22,2	21,2	17,4	14,7	15,2	13,2	10,3	4,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,8	16,9	21,1	13,1	16,7	24,9	21,1	24,6	13,7	22,9	21,1	17,5	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	39,1	37,7	35,0	30,9	26,1	33,7	31,1	23,9	27,1	17,7	11,0	7,9	
Ledergewerbe	33,0	36,6	37,0	42,1	28,0	29,6	21,0	20,6	21,0	33,6	2,0	1,7	
Holzgewerbe	28,2	50,3	43,6	44,7	49,2	42,3	27,6	28,6	22,2	15,3	10,6	22,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	19,1	21,8	20,5	24,3	19,1	11,8	16,5	14,4	14,1	4,8	8,4	11,3	
Chemische Industrie	12,0	10,5	10,6	14,3	12,0	11,5	0,6	1,4	-4,0	-1,5	-4,4	-9,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,6	17,5	15,7	30,8	22,6	23,5	18,7	10,4	1,6	6,5	-4,3	0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,5	46,5	48,0	40,7	44,5	34,5	31,0	22,0	12,5	15,5	8,0	1,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	11,8	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,5	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	
Maschinenbau	14,6	15,6	12,3	19,6	14,5	9,6	7,4	-0,3	-1,5	-9,4	-13,7	-12,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,1	26,0	21,4	22,5	16,1	10,0	13,4	-2,4	6,1	-7,0	-5,7	-6,7	
Fahrzeugbau	10,3	17,9	16,4	21,0	17,3	19,9	15,4	12,2	15,3	7,9	-14,7	-6,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	52,2	42,3	47,4	51,3	54,1	48,3	37,4	32,5	26,1	19,3	15,4	13,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	12,0	12,6	18,3	18,1	10,0	10,6	16,3	8,3	5,0	-1,4	0,3	-0,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

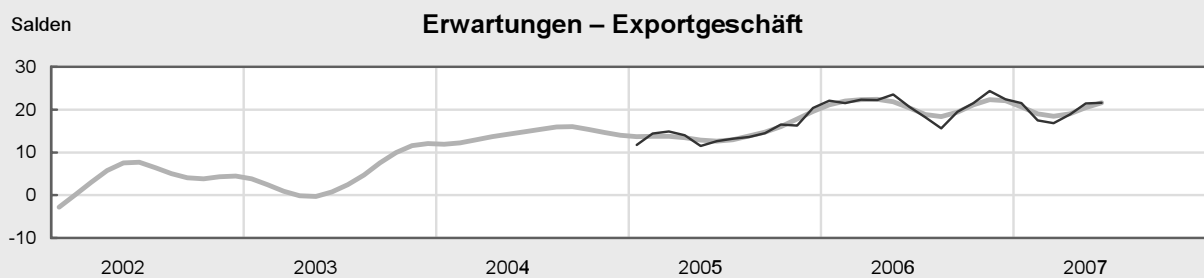
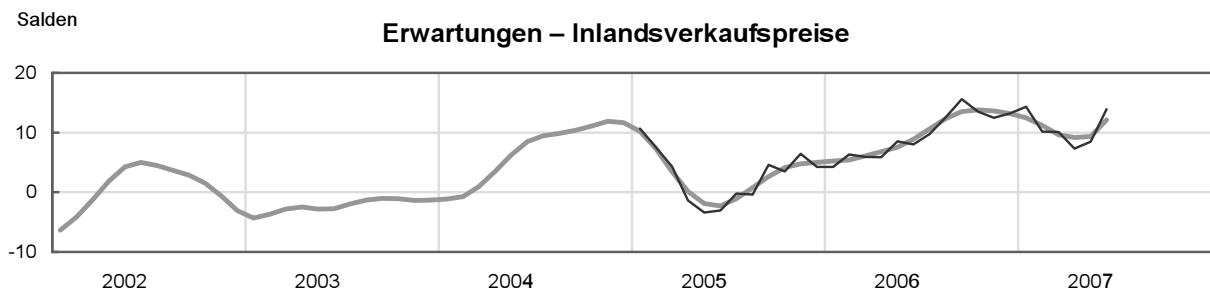
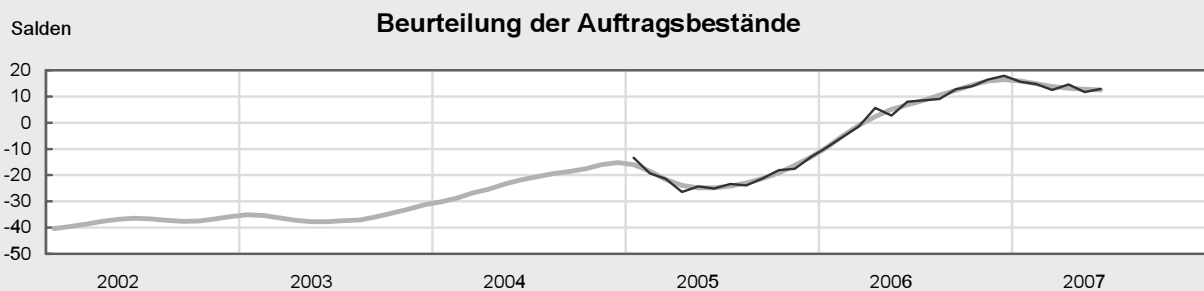
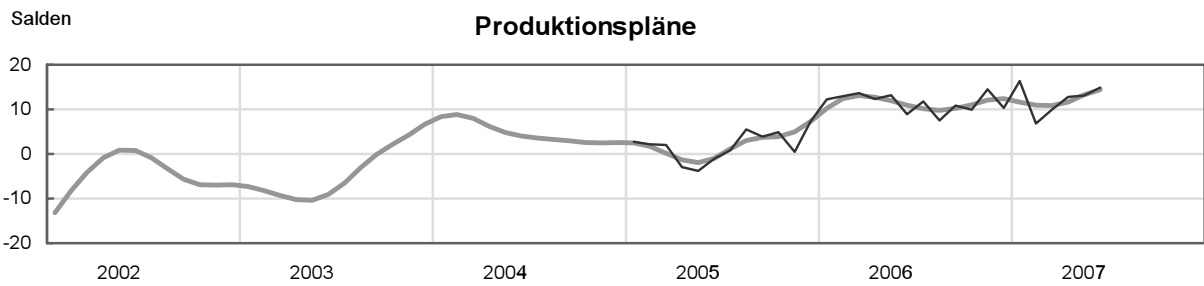
	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	
Konsumgüter*	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	
Ledergewerbe	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	
Holzgewerbe	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	2,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

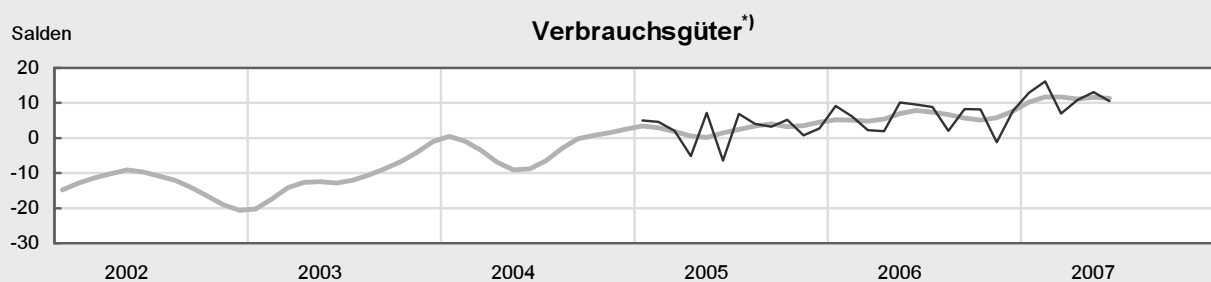
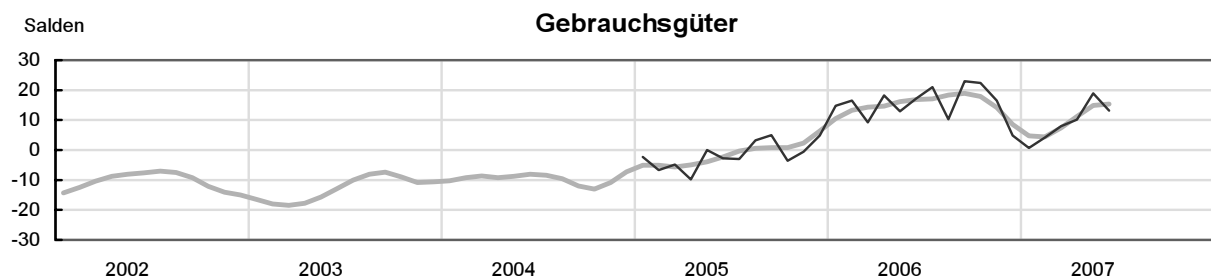
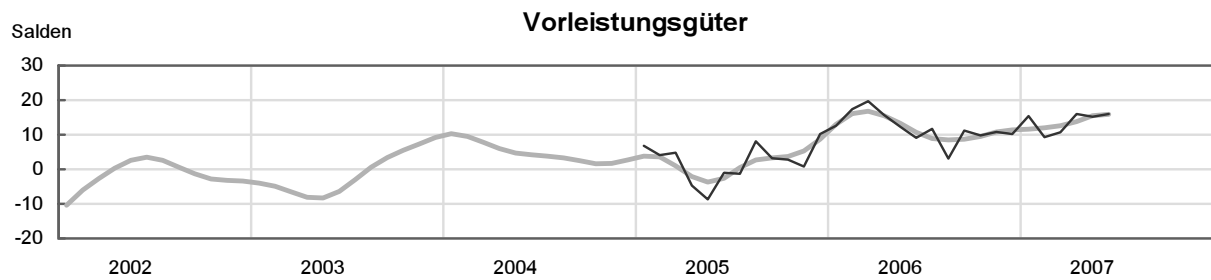
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



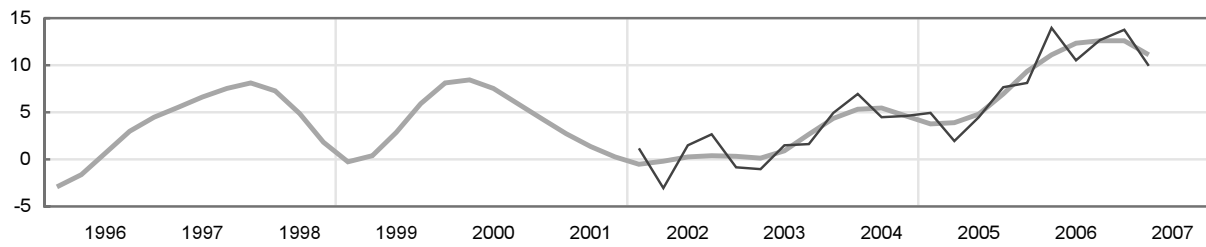
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 *) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

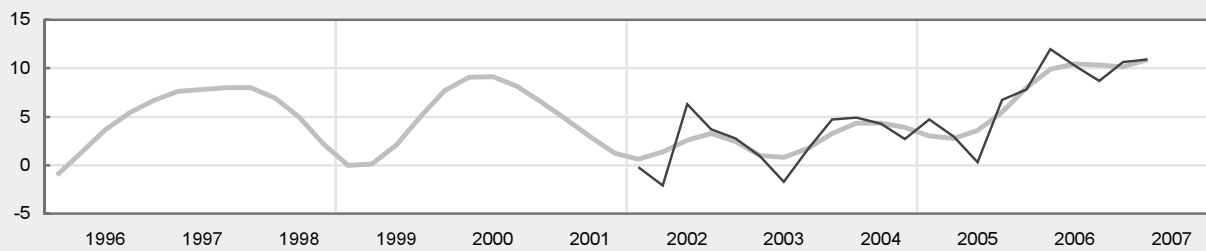
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



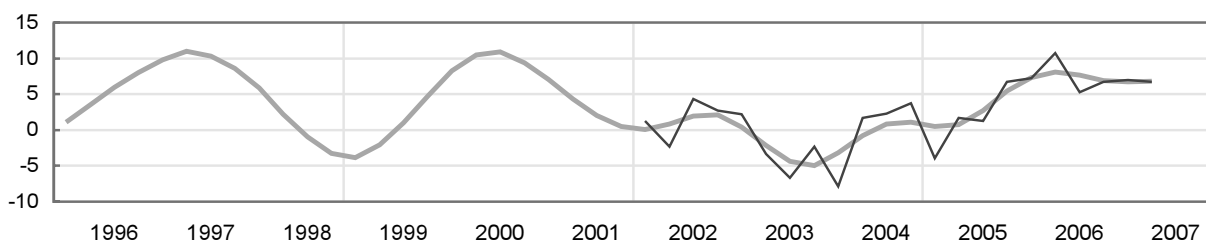
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	
	T+I	4,7	1,8	2,6	0,1	1,7	5,8	4,7	12,1	7,7	13,8	9,6	12,0	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,9	2,8	0,4	2,6	-0,1	0,8	5,5	12,6	6,9	7,8	10,3	10,5	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,5	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	
	T+I	4,3	7,3	6,4	2,9	5,3	10,3	10,8	15,9	17,3	11,3	17,1	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,9	4,2	0,2	1,0	0,9	8,2	11,6	10,0	9,9	6,2	11,0	11,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	
	T+I	2,0	-2,9	8,3	3,4	13,0	5,1	14,4	25,5	11,0	20,1	16,2	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	-0,9	6,3	-1,0	10,2	11,1	9,3	13,1	22,2	15,1	13,2	27,0	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,7	-0,4	0,0	3,4	5,7	10,6	10,1	7,5	9,7	17,6	7,0	14,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	
	T+I	-1,4	3,1	2,8	5,9	3,6	11,1	9,0	8,9	5,5	4,1	10,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	4,2	4,1	1,0	7,8	2,2	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,4	6,1	2,9	8,7	5,4	9,1	5,0	11,8	5,4	6,1	5,8	14,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Eintrübung des Geschäftsklimas

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich im Juni zum fünften Mal in Folge verschlechtert. Per saldo war bereits ein Viertel der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen mit der Geschäftslage nicht zufrieden, in Bezug auf die künftige Entwicklung nahm die Zuversicht ab. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten lag auf dem Niveau des Vormonats; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Wert des Vorjahres (69%) knapp verfehlt. Gut ein Drittel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen, mit Abstand am häufigsten wegen Auftragsmangel (30%). Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten nicht verändert; sie lag mit 2,4 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) unter dem Vorjahreswert (2,7 Monate). Nach den Firmenangaben konnten die Preise im Berichtsmonat nur geringfügig angehoben werden. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den kommenden Monaten wieder stärkere Preiserhöhungen vornehmen können. Die befragten Firmen wollten auch in der nächsten Zeit ihren Personalbestand leicht aufstocken.

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima ein. Die Unzufriedenheit der Firmen mit der aktuellen Geschäftslage nahm zu, was vor allem auf die sichtlich ungünstigeren Lageurteile im gewerblichen und öffentlichen Hochbau zurückzuführen war. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ließ die Zuversicht in allen Hochbausparten nach. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verharrte bei 66%. Der Vorjahreswert (67%) wurde damit leicht unterschritten. Die Auftragsreserven waren in allen drei Teilsparten etwa ebenso groß wie im Mai. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,4 Monate (Juni 2006: 2,6 Monate). Die Meldungen lassen erkennen, dass die Unternehmen im Berichtsmonat die Preise heraufsetzen konnten. Auch für die nächsten Monate rechneten sie mit Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima ebenfalls verschlechtert – wenngleich in etwas geringerem Umfang als im Hochbau. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage zwar unwesentlich besser als im Mai, der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie allerdings etwas skeptischer entgegen als in den Vormonaten. Die Kapazitätsauslastung veränderte sich nicht. Der Maschinenpark war mit 68% um 2 Prozentpunkte schlechter ausgelastet als im vergleichbaren Monat des Vorjahres. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau auf 2,3 bzw. 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,5 Monaten um rund ein Zehntel unter dem Niveau des Vorjahres (2,8 Monate). Nach den Meldungen der Testteilnehmer zu schließen, konnten sie im Berichtsmonat die Preise lediglich in bescheidenem Umfang

anheben. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen jedoch mit wieder kräftiger steigenden Preisen.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima sichtlich abgekühlt. Die Urteile zur aktuellen Lage verschlechterten sich deutlich – insbesondere im Tiefbau. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten hielt jedoch die Zuversicht an. Die Geräte waren, wie bereits im Mai, gut ausgelastet. Mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) wurde allerdings der Wert des Vorjahres (75%) nicht ganz erreicht. Wie im Vormonat betrug die Auftragsreserven 1,9 Monate; vor einem Jahr reichten die Auftragsbestände noch für 2,3 Produktionsmonate. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass die Firmen erneut die Preise ein wenig heraufsetzen konnten. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den kommenden Monaten Preisanhebungen durchführen können.

E.G.

Berichtsmonat: Juni 2007

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Blatt: B / L

Bereich	Geschäftslage Beurteilung				Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Erwartungen							
	gut	befriedigend	üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materiale	Werkstoffe	Finanzierungs	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnismäßig	ausreichend	üblich	zu klein	Auftragsbestand	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise Rückgang
Bauhauptgewerbe insgesamt	30	2	1	3	unzureichende	3	2	1	3	etwa gleich	2.6	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Tiefbau insgesamt	29	1	2	2	Material-	2	1	2	2	etwa gleich	2.7	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Straßenbau	31	1	3	1	Werkstoffe	3	1	3	1	etwa gleich	2.5	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
sonstiger Tiefbau	29	1	2	2	Finanzierungs	2	2	2	2	höher	2.8	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Hochbau insgesamt	32	2	-	3	unzureichende	3	2	-	3	etwa gleich	2.5	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Öffentlicher Hochbau	39	1	1	4	Material-	4	1	1	4	etwa gleich	2.1	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Gewerblicher Bau	25	2	-	2	Werkstoffe	2	2	-	2	höher	3.1	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Wohnungsbau insgesamt	36	2	-	4	unzureichende	4	2	-	4	etwa gleich	2.0	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	39	2	-	4	Material-	4	2	-	4	etwa gleich	2.0	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Fertigteil-Hochbau insgesamt	18	-	-	3	Werkstoffe	3	-	-	3	etwa gleich	4.0	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einfamilien-Fertighäuser	20	-	-	6	unzureichende	6	-	-	6	etwa gleich	6.7	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Mehrfamilien-Fertighäuser	50	-	-	10	Material-	10	-	-	10	etwa gleich	1.8	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Nichtwohnbau (nur Hochbau)	10	-	-	-	Werkstoffe	-	-	-	-	höher	3.5	erhöht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	etwa gleich	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

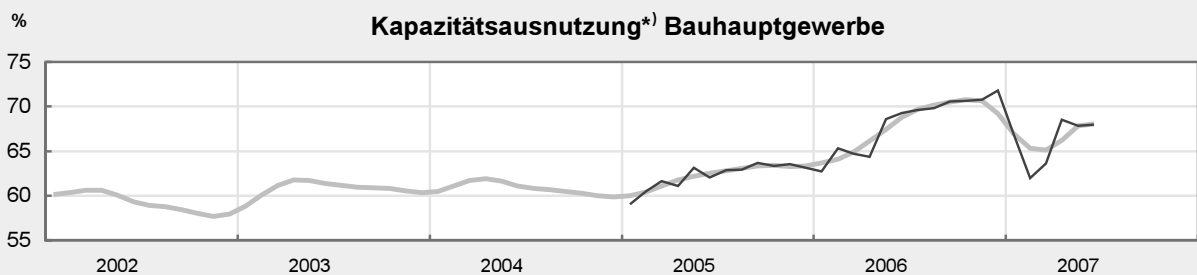
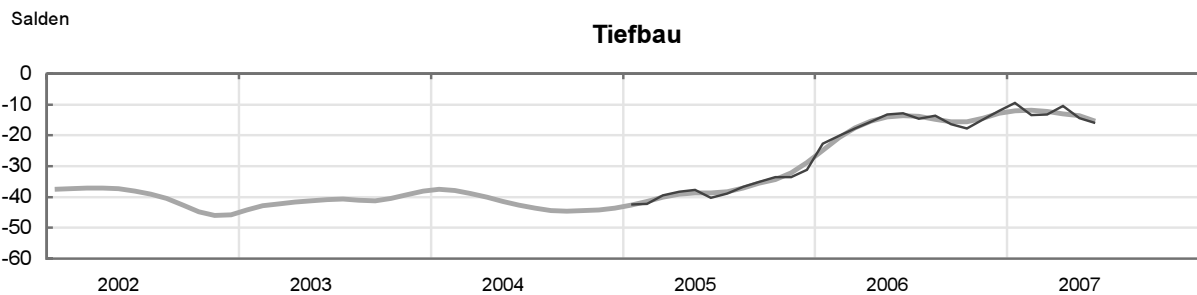
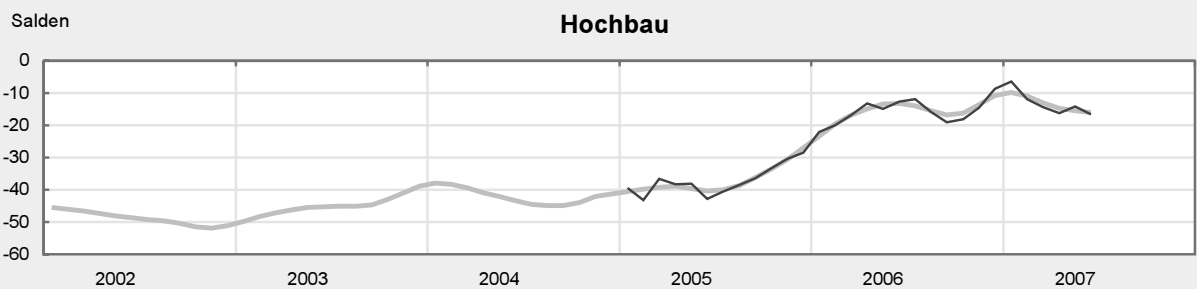
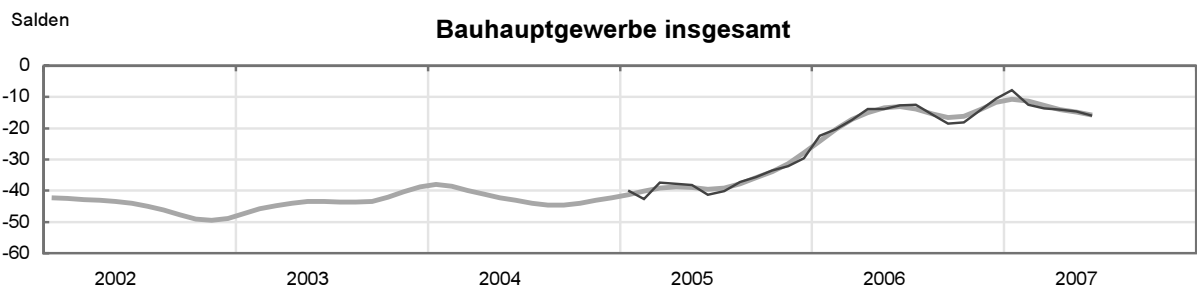
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

*** Alte Bundesländer

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel.(089) 3224-0, Fax (089) 385369

Bemerkungen:
 Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



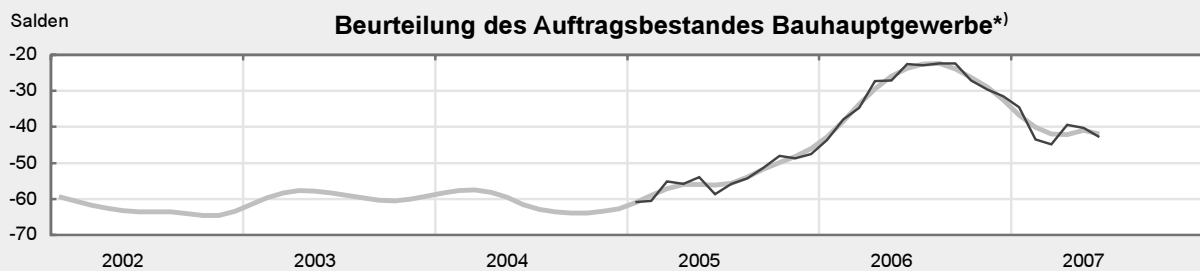
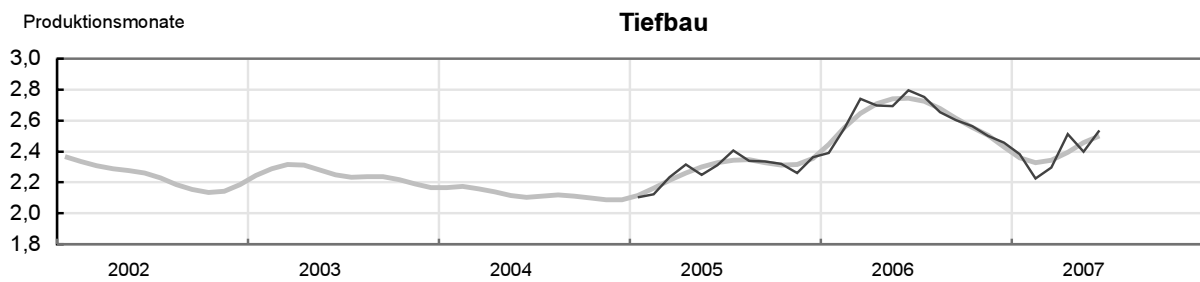
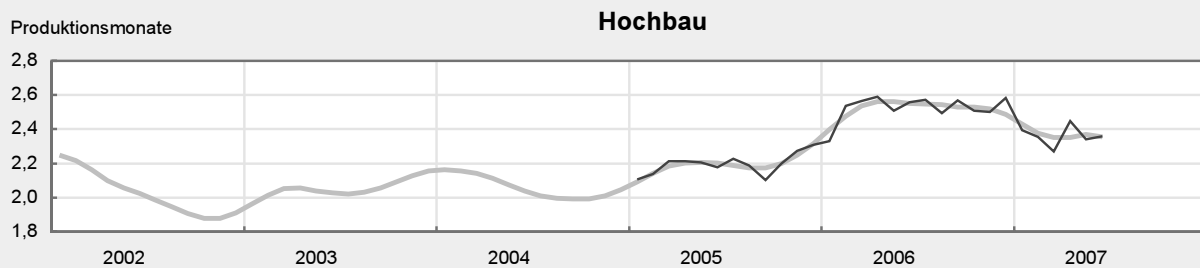
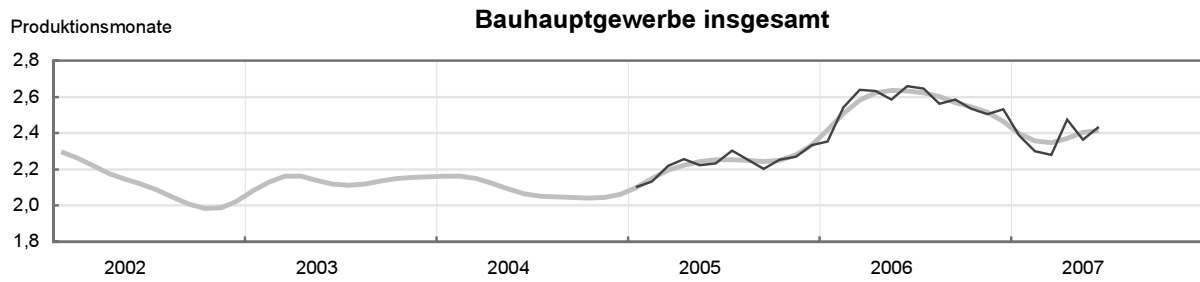
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

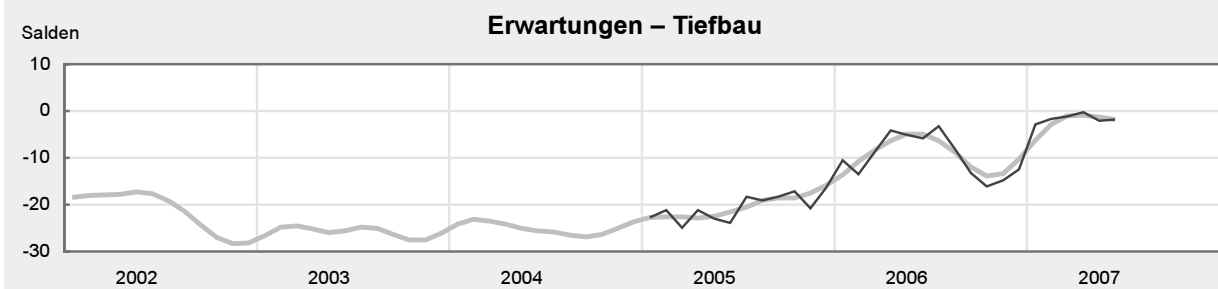
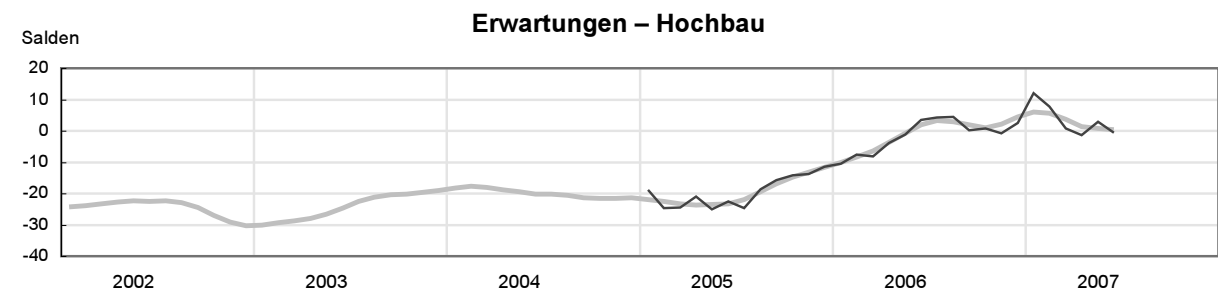
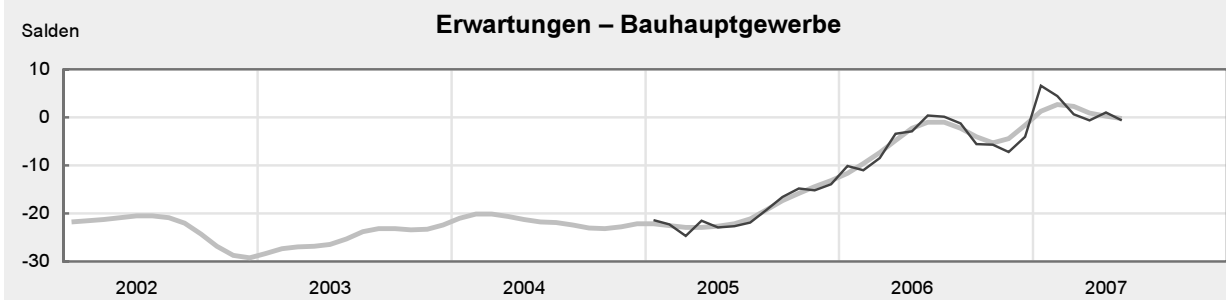
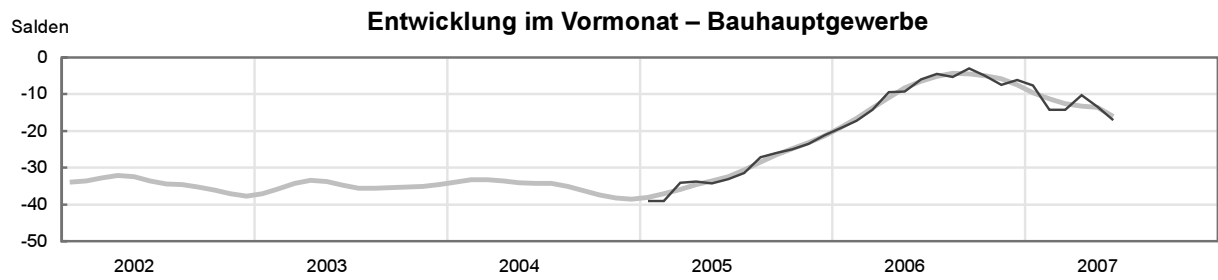


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5
	T+I	-12,6	-12,5	-15,6	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,8	-12,4	-13,7	-14,0	-14,6	-16,0
Geschäftslage	U	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-21,2	-19,4	-21,8	-18,5	-18,1	-17,7	-18,4	-19,7	-26,6	-26,8	-27,0	-28,3	-28,4
Geschäftslage	U	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0
Erwartungen	T+I	-3,6	-5,3	-9,3	-18,4	-18,1	-10,8	-2,2	5,0	3,0	0,3	0,0	0,1	-2,8
Auftragsbestand	U	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	0,5	-8,1	-5,9	-12,3	-15,2	-19,7	-18,4	-22,2	-27,6	-27,3	-22,0	-22,4	-24,7
Auftragsbestand	U	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-22,6	-22,8	-22,3	-22,3	-27,1	-29,6	-31,5	-34,6	-43,5	-44,7	-39,4	-40,2	-42,8
Bautätigkeit	U	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0
im Vormonat	T+I	3,0	-2,5	-2,7	1,3	-9,1	-5,6	1,3	-7,9	-22,3	-6,3	-7,2	-21,9	-21,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0
	T+I	69,3	69,6	69,8	70,6	70,7	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,5	67,8	68,0
Baupreise	U	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0
Erwartungen	T+I	0,4	0,1	-1,3	-5,5	-5,8	-7,2	-4,0	6,6	4,4	0,7	-0,6	1,1	-0,6
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2
	T+I	-12,9	-14,7	-13,6	-16,4	-17,7	-14,7	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3	-10,5	-14,4	-15,9
Geschäftslage	U	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-21,4	-21,0	-21,5	-16,1	-18,4	-20,8	-19,3	-25,8	-30,2	-26,9	-26,0	-28,8	-28,6
Geschäftslage	U	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0
Erwartungen	T+I	-4,0	-8,2	-5,4	-16,8	-17,0	-8,5	-4,7	8,3	4,8	1,4	6,5	1,2	-2,3
Auftragsbestand	U	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0
gg. Vormonat	T+I	2,1	-8,8	-4,7	-13,8	-15,1	-18,1	-23,6	-22,0	-22,0	-30,2	-17,7	-18,5	-20,2
Auftragsbestand	U	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-17,9	-19,5	-20,5	-20,8	-25,6	-31,4	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3	-39,7	-41,0	-40,2
Bautätigkeit	U	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0
im Vormonat	T+I	8,0	-1,2	-0,2	8,5	-5,6	-5,7	5,4	-9,0	-25,0	1,6	4,6	-18,3	-16,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0
	T+I	69,6	70,1	70,8	70,8	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6	63,1	69,5	68,4	68,3
Baupreise	U	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0
Erwartungen	T+I	-5,8	-3,3	-8,1	-13,3	-16,1	-14,8	-12,4	-2,9	-1,7	-1,2	-0,3	-2,1	-1,9
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9
	T+I	-12,6	-11,8	-15,8	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,4	-11,9	-14,3	-16,2	-14,2	-16,6
Geschäftslage	U	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-20,5	-18,2	-21,2	-20,1	-18,4	-15,5	-16,1	-16,3	-24,8	-26,3	-28,5	-27,0	-28,7
Geschäftslage	U	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0
Erwartungen	T+I	-4,4	-5,2	-10,3	-18,2	-17,8	-13,7	-0,9	4,2	2,0	-1,5	-2,9	-0,4	-3,6
Auftragsbestand	U	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0
gg. Vormonat	T+I	-1,4	-7,9	-8,0	-13,0	-15,7	-20,4	-14,1	-20,8	-31,2	-25,3	-25,7	-25,1	-26,6
Auftragsbestand	U	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-24,3	-24,6	-24,4	-24,5	-27,8	-28,6	-27,5	-30,6	-41,3	-45,1	-41,0	-39,5	-44,5
Bautätigkeit	U	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0
im Vormonat	T+I	0,4	-2,3	-3,7	-2,4	-10,9	-6,3	-0,6	-3,6	-19,6	-12,1	-16,2	-27,0	-26,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2
	T+I	67,1	66,4	67,3	67,1	67,3	67,9	69,2	67,3	63,2	64,0	66,4	66,3	65,9
Baupreise	U	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0
Erwartungen	T+I	3,5	4,3	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,5	12,0	7,7	0,8	-1,3	2,9	-0,5
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2
	T+I	-14,3	-14,3	-18,8	-22,6	-24,8	-19,8	-14,8	-13,5	-16,0	-15,7	-13,5	-13,6	-17,5
Geschäftslage	U	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0
Beurteilung	T+I	-16,3	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3	-18,4	-18,1	-25,3	-28,4	-26,0	-25,2	-22,4	-29,5
Geschäftslage	U	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0
Erwartungen	T+I	-12,3	-13,8	-17,2	-26,7	-27,3	-21,3	-11,4	-0,9	-2,8	-4,7	-1,0	-4,3	-4,6
Auftragsbestand	U	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0
gg. Vormonat	T+I	1,1	-12,2	-11,1	-26,5	-27,7	-22,9	-22,1	-23,7	-29,4	-24,6	-21,0	-20,3	-27,2
Auftragsbestand	U	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-20,9	-23,3	-24,8	-28,1	-30,3	-31,4	-33,5	-36,4	-49,4	-45,0	-38,9	-41,9	-42,1
Bautätigkeit	U	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0
im Vormonat	T+I	11,4	1,2	-5,8	-2,4	-11,3	-9,0	-6,5	-14,9	-31,5	-4,2	3,8	-14,5	-17,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0
	T+I	74,8	74,8	73,9	75,6	74,1	74,2	74,5	65,7	58,1	62,0	71,3	72,7	72,7
Baupreise	U	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0
Erwartungen	T+I	-8,1	-7,1	-9,6	-14,7	-13,3	-13,4	-9,6	-2,5	-1,9	-0,3	-5,2	-1,6	-6,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Gebremste Euphorie

I.

Das Geschäftsklima hat sich im Juni nach einer Verbesserung in den Monaten April und Mai verschlechtert. Die Großhändler bewerteten die aktuelle Geschäftslage nicht mehr so positiv; ihre Erwartungen waren weniger häufig von Zuversicht geprägt als im Vormonat. Die Warenbestände empfanden sie zunehmend als zu hoch und haben ihre Bestellpläne nach unten revidiert. Die Testteilnehmer beabsichtigten jedoch weiterhin, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Sie rechneten ähnlich häufig wie in den Vormonaten mit Spielräumen für Preisanhebungen. Ihre Pläne sehen außerdem eine Ausweitung des Personalbestands vor.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** haben die positiven Urteile zur Geschäftslage an Gewicht verloren, blieben aber in der Überzahl. Vor allem der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* berichtete nicht mehr so häufig über eine gute Lage. Für die kommenden Monate deuten die Erwartungen nicht auf eine wesentliche Änderung hin. Der Lagerdruck hat zwar etwas nachgelassen; die Firmen waren aber dennoch zurückhaltender in ihren Bestellplänen. Sie rechneten damit, Preisnachlässe gewähren zu müssen. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* bewertete seine aktuelle Geschäftslage trotz einer Verschlechterung weit überwiegend als gut. Nur vereinzelt empfanden die Unternehmen ihre Lagerbestände als zu hoch. Da sie von einer Aufwärtsentwicklung in den kommenden Monaten ausgingen, hielten sie an ihren expansiven Orderplänen fest. Nach Auffassung der Testteilnehmer sind die Spielräume für künftige Preisanhebungen geringer geworden. Verbessert hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Auch hier können die Lager weitgehend als geräumt gelten. Die Aussichten haben sich aufgehellt; die meisten Unternehmen wollten in den nächsten Monaten mehr Ware bestellen als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Über eine gute Geschäftslage berichteten erneut die Großhändler mit *chemischen Erzeugnissen*. Trotz lebhafter Nachfrage mehrten sich jedoch die Meldungen über zu hohe Warenbestände. Für die kommenden sechs Monate gingen die Unternehmen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus und beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. In den baunahen Großhandelssparten verschlechterte sich die Geschäftslage. Dies gilt vor allem für den Großhandel mit *Installationsmaterial für Gas, Wasser und Heizung*. Hier hat die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation deutlich zugenommen. Die Firmen rechneten für die kommenden Monate mit einer Fortsetzung des Abwärtstrends. Von einer weiteren deutlichen Geschäftsabschwächung gingen auch die Großhändler mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* aus. Hingegen steht im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial* eine Verbesserung in Aussicht.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** haben die positiven Einflüsse auf die Geschäftslage weiter nachgelassen. Die Firmen waren auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung weniger zuversichtlich.

Dieses Erhebungsergebnis zeigt sich speziell bei den Großhändlern im **Gebrauchsgüterbereich**. Hier empfanden die

Unternehmen ihre Lagerbestände angesichts einer etwas geringeren Nachfrage wieder häufiger als zu hoch. Über zunehmenden Lagerdruck berichteten vor allem die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*. Sie klagten über einen schleppenden Geschäftsverlauf und gingen für die nächsten Monate eher von einer weiteren Abschwächung aus. Auch im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* waren die Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage in der Überzahl. Angesichts erhöhter Warenbestände und eingetrübter Perspektiven haben die Testteilnehmer ihre Bestellpläne deutlich nach unten korrigiert. Dazu dürfte auch beigetragen haben, dass sie wieder häufiger damit rechneten, Preisnachlässe gewähren zu müssen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* wurde die Lage bei weitem nicht mehr so positiv bewertet wie in den vorangegangenen vier Monaten. Die Unternehmen rechneten jedoch überwiegend mit einer Verbesserung und hielten trotz leicht erhöhter Warenbestände an ihren expansiven Bestellplänen fest. Sie gingen vermehrt von Spielräumen für Preisanhebungen aus.

Im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** hielten sich positive und negative Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach einer leichten Verschlechterung im Juni die Waage. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen jedoch vermehrt eine Verbesserung. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die Meldungen über eine gute Lage nicht mehr so stark wie in den beiden vorangegangenen Monaten; der weiteren Entwicklung sahen die Firmen jedoch nahezu unverändert zuversichtlich entgegen. Trotz gestiegener Warenbestände wollten sie in den nächsten drei Monaten mehr Ware ordern als im Vorjahr. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* hat sich die Lage nach dem lebhaften Mai-Geschäft zwar wieder etwas verschlechtert, es überwogen jedoch nach wie vor die positiven Urteile. Die Aussichten haben sich aufgehellt, die Firmen haben ihre Bestellpläne leicht nach oben korrigiert. Weitgehend zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage äußerten sich die Unternehmen des **Bekleidungs-großhandels**. Bei reger Nachfrage konnten überhöhte Warenbestände in beachtlichem Umfang abgebaut werden. Für die kommenden Monate gingen die Firmen vermehrt von einer Geschäftsbelebung aus.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** hat sich die Lage, nachdem sie sich seit Februar kontinuierlich verbessert hatte, wieder verschlechtert. Sie wurde jedoch auch im Juni überwiegend als gut bewertet. Angesichts gestiegenen Lagerdrucks und nicht mehr ganz so günstiger Aussichten wollten die Firmen in den nächsten Monaten nur noch Bestellungen im Ausmaß des entsprechenden Vorjahreszeitraums platzieren.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Großhändler der neuen Bundesländer schätzten sowohl die aktuelle Situation als auch die künftige Entwicklung wieder häufiger positiv ein. Sie empfanden ihre Warenbestände kaum noch als zu hoch. Die Bestellpläne haben sie dennoch etwas nach unten korrigiert. Auch ihre Pläne hinsichtlich des Personalbestands deuten etwas weniger stark als im Mai auf eine Ausweitung hin. Weitgehend unverändert rechneten sie damit, Preisanhebungen vornehmen zu können.

J.L.

Berichtsmonat: Juni 2007

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisondübel) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondübel) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen	etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-handwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

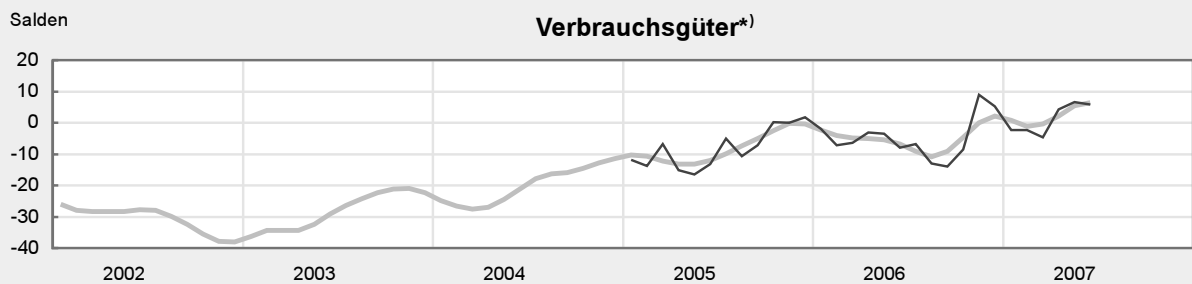
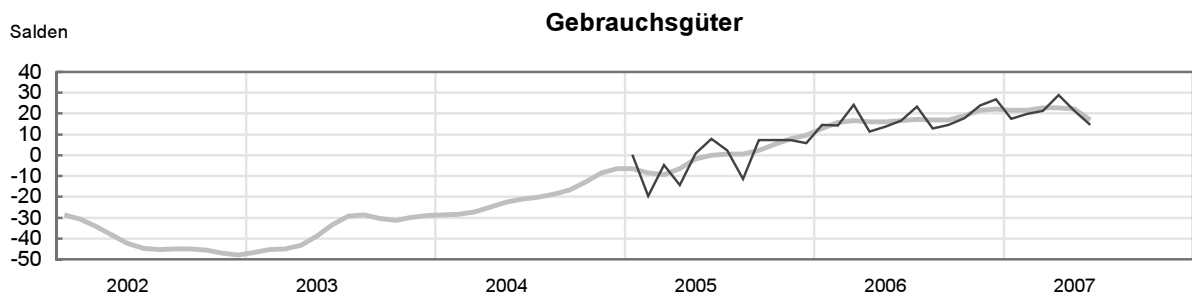
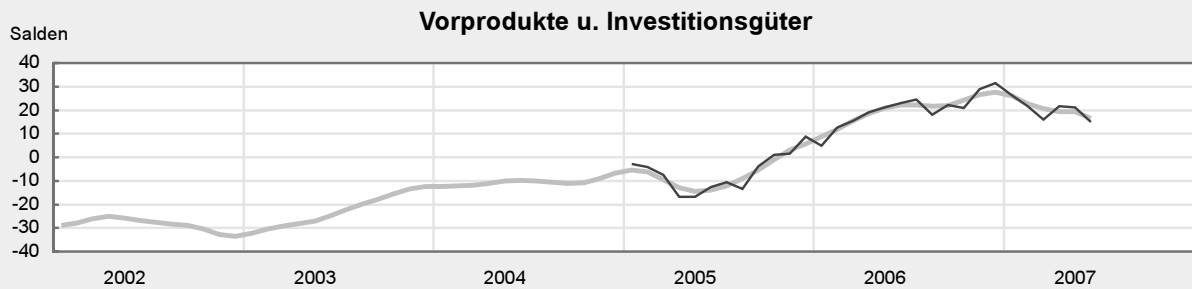
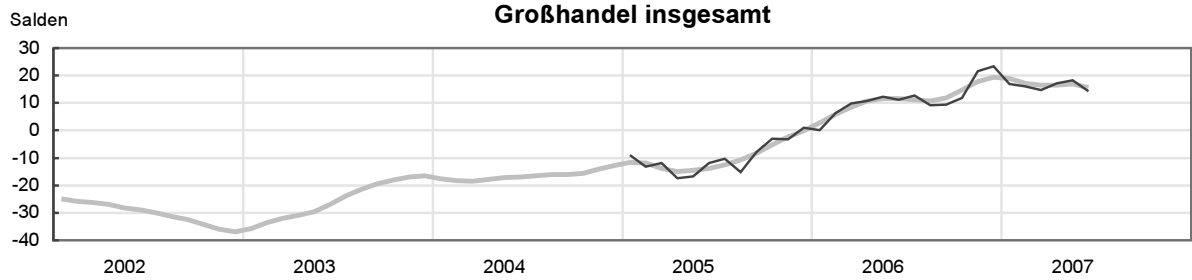
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die tatsächliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

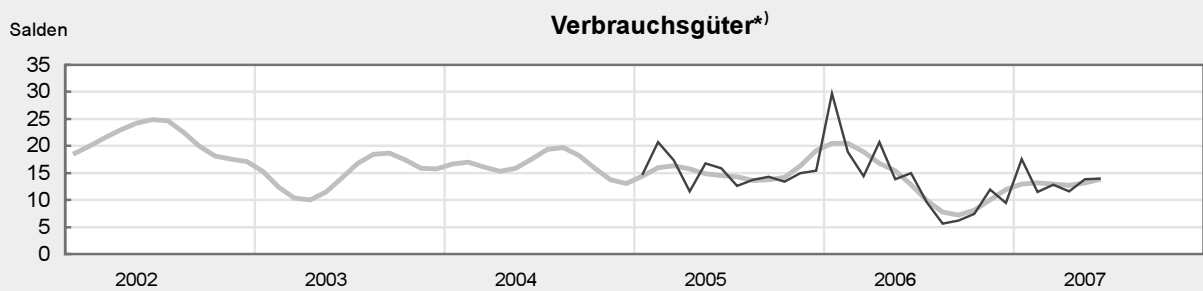
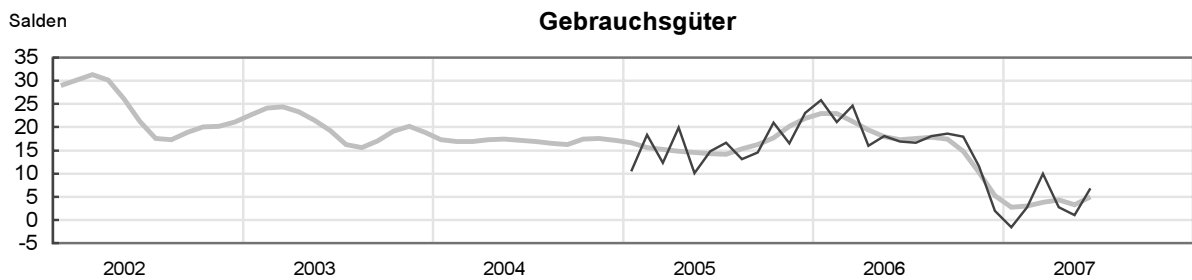
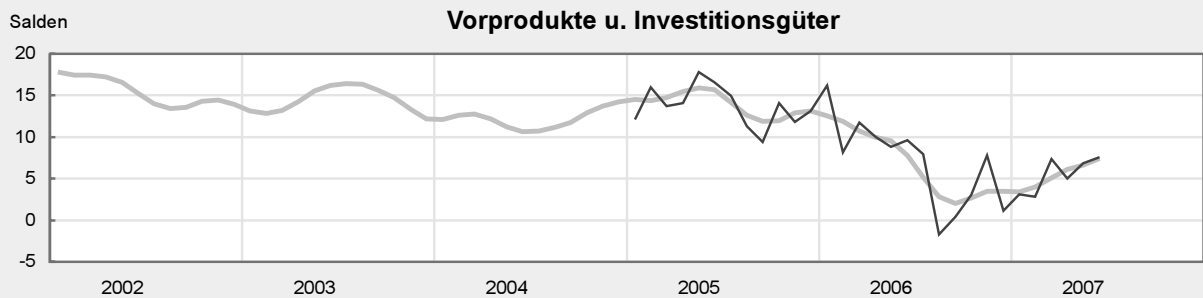
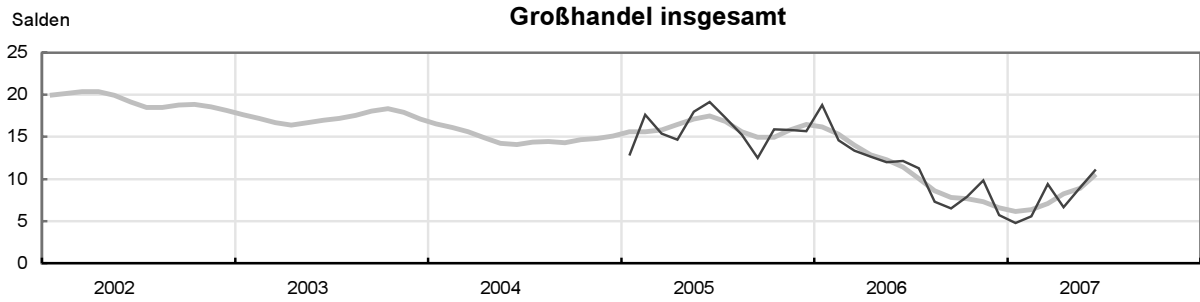


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

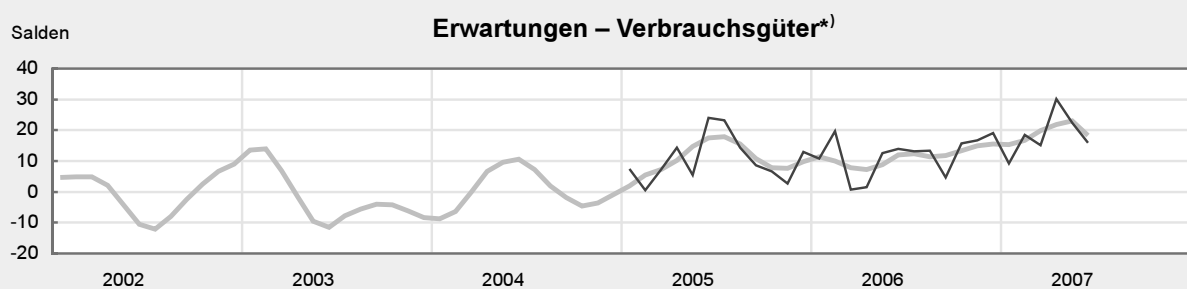
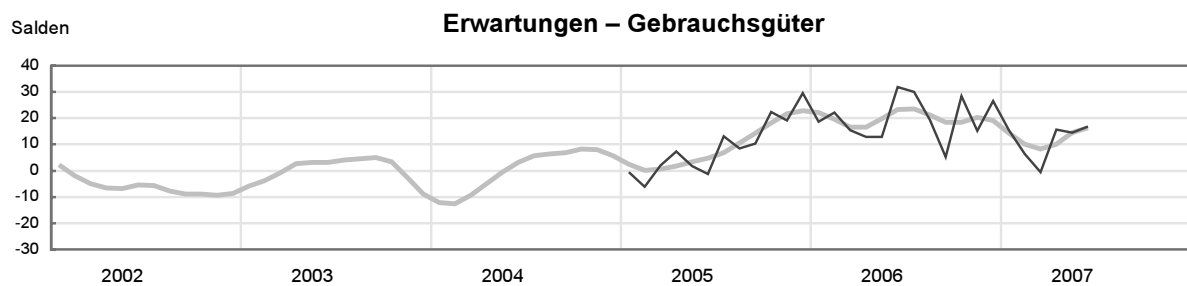
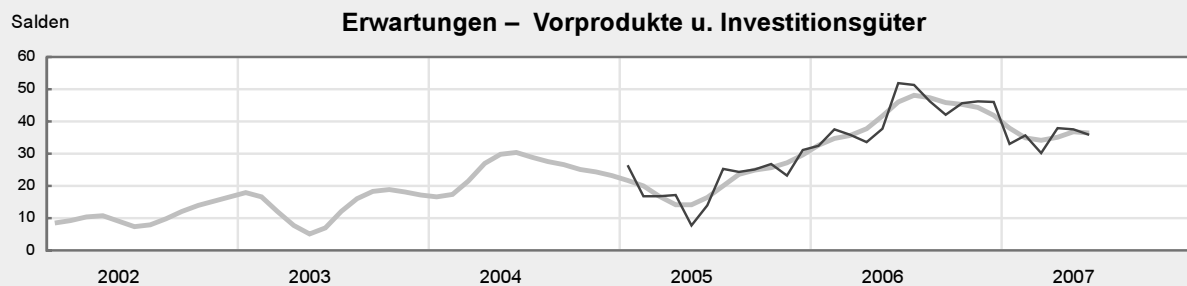
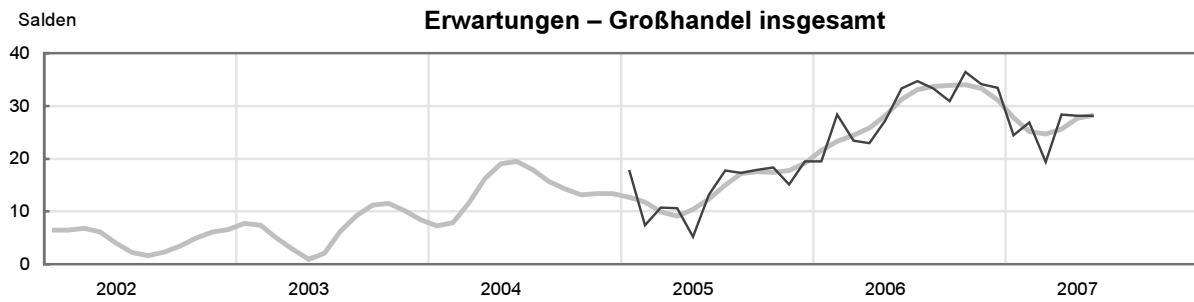
Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0
	T+I	11,3	12,7	9,3	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,1	14,6	17,1	18,3	14,3
Geschäftslage	U	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0
Beurteilung	T+I	14,1	14,5	15,4	18,8	20,9	29,2	31,9	22,2	20,6	16,8	21,0	20,2	14,1
Geschäftslage	U	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0
Erwartungen	T+I	8,4	11,0	3,3	0,6	3,0	14,4	15,0	12,0	11,8	12,5	13,3	16,5	14,4
Lager	U	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0
Beurteilung	T+I	12,1	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,4	6,6	9,0	11,1
Verkaufspreise	U	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0
Erwartungen	T+I	33,3	34,7	33,3	30,9	36,4	34,1	33,4	24,5	26,9	19,3	28,4	28,1	28,2
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9
	T+I	22,9	24,5	18,0	22,2	20,8	28,8	31,5	26,4	21,7	16,1	21,7	21,0	14,9
Geschäftslage	U	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0
Beurteilung	T+I	28,0	27,5	25,8	34,3	34,0	41,6	42,3	34,5	29,9	22,5	28,3	27,5	20,0
Geschäftslage	U	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0
Erwartungen	T+I	17,9	21,6	10,4	10,8	8,3	16,7	21,3	18,7	13,7	9,9	15,3	14,8	9,9
Lager	U	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0
Beurteilung	T+I	9,6	8,0	-1,7	0,4	3,1	7,8	1,1	3,1	2,8	7,3	5,0	6,8	7,6
Verkaufspreise	U	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0
Erwartungen	T+I	52,0	51,3	46,3	42,1	45,7	46,2	46,0	33,0	35,7	30,1	37,9	37,5	35,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8
	T+I	16,8	23,3	12,7	14,4	17,9	23,8	27,0	17,6	19,8	21,4	29,0	21,3	14,7
Geschäftslage	U	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0
Beurteilung	T+I	19,0	26,6	14,3	25,8	23,6	40,6	41,0	26,1	23,0	26,8	29,0	20,2	14,9
Geschäftslage	U	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0
Erwartungen	T+I	14,6	20,1	11,1	3,6	12,3	8,2	13,8	9,4	16,8	16,2	29,0	22,3	14,5
Lager	U	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0
Beurteilung	T+I	16,8	16,6	18,1	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	9,9	2,8	1,1	6,8
Verkaufspreise	U	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0
Erwartungen	T+I	32,0	30,0	19,5	5,3	28,4	15,3	26,5	15,5	6,5	-0,6	15,6	14,6	16,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0
	T+I	-8,0	-6,8	-13,0	-13,9	-8,6	9,0	5,2	-2,3	-2,4	-4,6	4,3	6,7	5,8
Geschäftslage	U	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0
Beurteilung	T+I	5,1	-8,0	-1,8	-2,2	1,1	15,1	11,7	-4,4	-3,4	-9,1	6,1	4,6	-1,0
Geschäftslage	U	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0
Erwartungen	T+I	-20,2	-5,6	-23,6	-24,9	-17,8	3,0	-1,0	-0,1	-1,3	0,0	2,5	8,7	12,8
Lager	U	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0
Beurteilung	T+I	14,9	9,6	5,7	6,2	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,8	11,6	13,8	13,9
Verkaufspreise	U	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0
Erwartungen	T+I	14,0	13,2	13,4	4,7	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,5	15,9
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0
	T+I	-2,7	-0,4	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,7	7,9	7,3	12,3	6,6	18,1	10,3
Geschäftslage	U	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0
Beurteilung	T+I	-8,9	3,0	5,7	2,7	3,2	8,8	17,3	9,2	3,5	7,4	10,9	15,8	8,0
Geschäftslage	U	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0
Erwartungen	T+I	3,7	-3,9	-2,0	-2,4	-6,7	15,9	10,2	6,5	11,1	17,2	2,3	20,4	12,7
Lager	U	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0
Beurteilung	T+I	15,6	11,6	16,1	8,7	12,8	13,3	16,2	2,7	4,6	11,0	9,9	14,9	21,6
Verkaufspreise	U	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0
Erwartungen	T+I	17,2	23,1	29,4	44,8	38,8	32,2	26,1	29,8	29,6	17,1	22,4	21,3	32,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verschlechterung der Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im Einzelhandel hat sich im Juni erneut etwas eingetrübt. Zurückzuführen ist dies jedoch nur auf die ungünstigere Beurteilung der aktuellen Situation, während sich die Perspektiven etwas aufgehellt haben. In Anbetracht des wieder erhöhten Lagerdrucks wurden die Orderpläne weiter nach unten revidiert. Der Anstieg der Verkaufspreise hielt an, für die nächsten Monate rechnete man sogar vermehrt mit weiteren Heraufsetzungen. Die Beschäftigungspläne waren aber wieder etwas zurückhaltender.

II.

An der unbefriedigenden Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich nichts verändert, in den Erwartungen kam dagegen erhöhte Zuversicht zum Ausdruck. Beim Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich zwar die aktuelle Geschäftssituation zum vierten Mal in Folge verbessert, die negativen Urteile dominierten jedoch nach wie vor deutlich. Zwar konnten trotz schwacher Nachfrage die zu großen Warenbestände etwas abgebaut werden, da die Unternehmen die Aussichten für das kommende halbe Jahr aber skeptischer einschätzten, wollten sie sich bei den Bestellungen künftig wieder mehr zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge spürbar anziehen. Bei deutlichen Umsatzeinbußen und sprunghaftem Anstieg des Lagerdrucks verschlechterte sich die Geschäftslage in der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*, galt aber noch als zufriedenstellend. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen wieder mit einer Aufwärtsentwicklung und sahen auch gute Chancen für Heraufsetzungen der Verkaufspreise. Das Geschäftsklima im Elektrosektor blieb unterkühlt. Im Bereich der *weißen Ware* hat die Enttäuschung über die momentane Geschäftslage etwas nachgelassen, im Bereich der *Unterhaltungselektronik* dagegen abermals spürbar zugenommen. Für beide Sparten zeichnete sich nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer für die nahe Zukunft keine Änderung ab. Die Orderpläne zeigten vermehrt nach unten. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* dominierten abermals verstärkt die positiven Geschäftslageurteile. Die überhöhten Lagerbestände konnten bei reger Nachfrage weiter reduziert werden. Zwar blickten die Unternehmen nicht mehr so euphorisch in die Zukunft, planten aber nun wieder mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Sie gingen aber andererseits auch davon aus, künftig noch größere Preiszugeständnisse machen zu müssen. Die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* bewerteten ihre derzeitige Geschäftslage leicht positiv, nachdem in den beiden vorangegangenen Monaten noch Unzufriedenheit vorherrschte. Die Geschäftserwartungen ließen unveränderte Zuversicht erkennen, angesichts eines unfreiwilligen, beträchtlichen Lageraufbaus sollte aber die Ordertätigkeit etwas eingeschränkt werden. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte anhalten.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich die Geschäftslage abermals verschlechtert, hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Befragungsteilnehmer dagegen wieder etwas zuversichtlicher. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr ganz zufrieden. Rückläufige Umsätze im Vergleich zum Vorjahr führ-

ten zu einem erheblich verstärkten Lagerdruck. Die Firmen beabsichtigten demzufolge auch vermehrt Kürzungen der Bestellungen, obwohl sie für die kommenden Monate wieder mit einer Aufwärtsentwicklung ihrer Gesamtsituation rechneten. Ihrer Ansicht nach eröffnen sich auch gewisse Spielräume für Anhebungen der Verkaufspreise. Beim *Schuhhandel*, der in den beiden vorangegangenen Monaten über eine günstige Geschäftslage berichtete, hielten sich im Juni positive und negative Urteile nur noch etwa die Waage. Die Umsätze brachen ein, die Lagerüberhänge vergrößerten sich. Dementsprechend kündigen die Orderpläne weitere Einschränkungen an, obwohl die Perspektiven mit unverändertem Optimismus eingeschätzt wurden. Bei den Verkaufspreisen gingen die Firmen von leicht sinkender Tendenz aus. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* galt die Geschäftssituation erneut als befriedigend. Die Umsätze übertrafen das Ergebnis vom Vorjahr, die überhöhten Warenbestände konnten jedoch nicht weiter abgebaut werden. In den Erwartungen kam erneut nur verhaltene Zuversicht zum Ausdruck, den Meldungen nach zu schließen werden jedoch in den nächsten Monaten die Verkaufspreise weiter heraufgesetzt. Die Bestellungen sollten reduziert werden. Als wieder verbessert, wenngleich immer noch unbefriedigend bewerteten die Einzelhändler mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* ihre aktuelle Geschäftslage. Die Vorjahresumsätze wurden nicht mehr so häufig verfehlt wie im Vormonat, und auch der Lagerdruck ließ nach. Hinsichtlich der Perspektiven setzte sich nun wieder eine leichte Zuversicht durch, die sich auch in weniger restriktiven Bestellplänen niedergeschlagen hat. Die Verkaufspreise dürften, den Firmenangaben nach zu schließen, in den nächsten Monaten spürbar anziehen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** blieb weitgehend unverändert im negativen Bereich. Die aktuelle Geschäftslage wurde vor allem im *Neuwagengeschäft* sehr ungünstig bewertet, aber auch bei *gebrauchten Pkw* überwogen deutlich die negativen Stimmen. Eine Aufwärtsentwicklung erwarteten die Firmen für die nahe Zukunft nicht. Dagegen stuften die Händler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* ihre momentane Situation weiterhin positiv ein, wenn auch nicht mehr so häufig. Auch der Optimismus in den Erwartungen ist geringer geworden.

V.

Die Abkühlung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist auf die weniger positive Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage zurückzuführen, während die Perspektiven etwas zuversichtlicher eingeschätzt wurden. Da aber der Lagerdruck merklich zugenommen hat, zeigten die Orderpläne nicht mehr so verbreitet nach oben. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt, und auch in den nächsten Monaten ist den Meldungen zufolge mit weiteren deutlichen Steigerungen zu rechnen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Einzelhandel der neuen Bundesländer haben sich neben der aktuellen Geschäftslage auch die Erwartungen der Unternehmen verschlechtert. Etwas häufiger wurden auch die Warenbestände als zu groß bezeichnet, so dass die Testteilnehmer keinen Anlass zur Lockerung ihrer zurückhaltenden Orderpolitik sahen. Der Anstieg der Verkaufspreise hielt sich in engen Grenzen, er dürfte sich aber den Firmenangaben zufolge künftig etwas verstärken.

H.R.

ifo Konjunkturspaniel für den Einzelhandel (Deutschland)

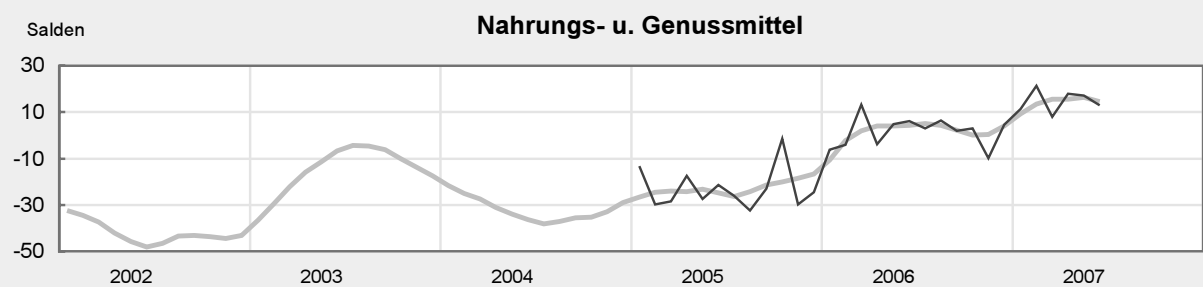
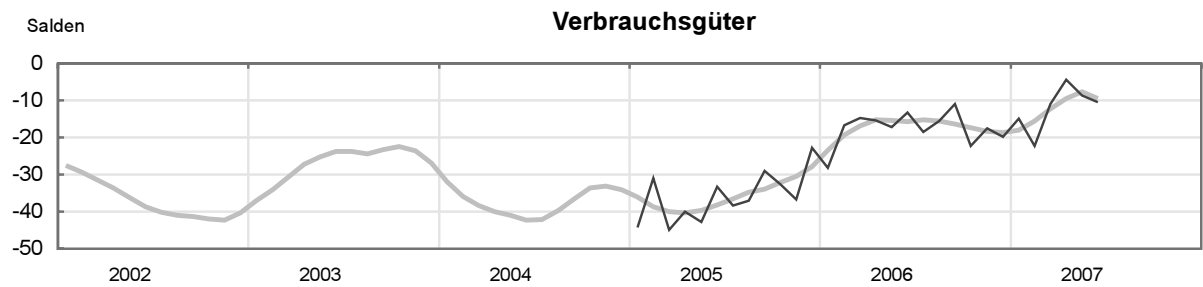
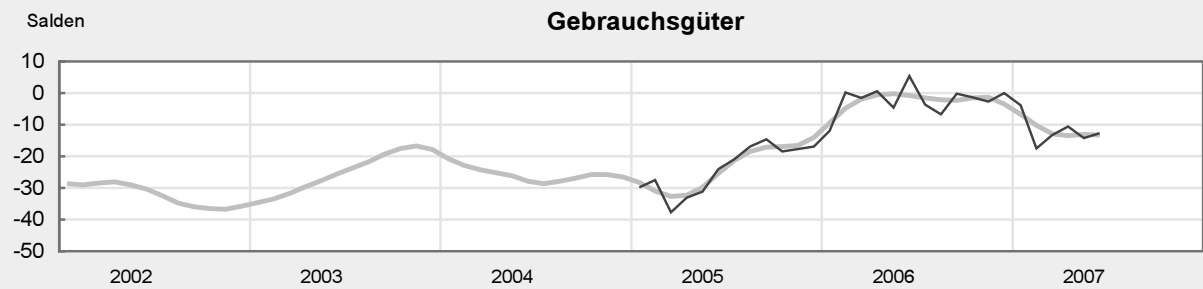
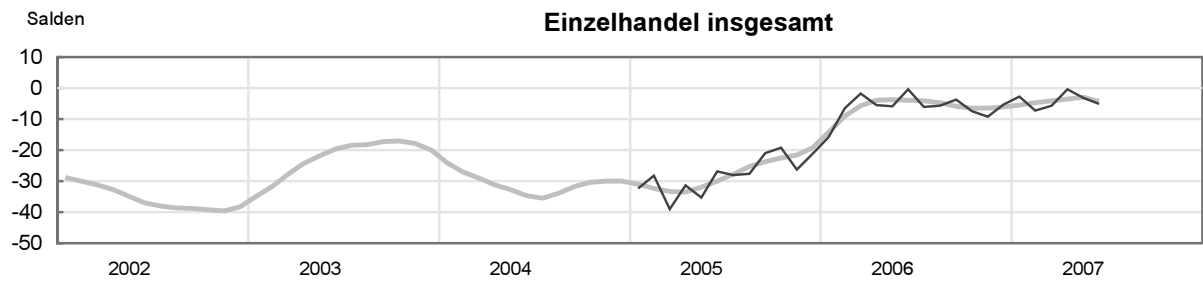
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100% der Umfrage. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	(saisonlich) befriedigend	etwa gleich	befriedigend (saisonlich)	unverändert	bleiben	nicht verändern	etwa gleich bleiben	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Facheinzelh. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81 679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 legt der Konjunkturspaniel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspaniel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

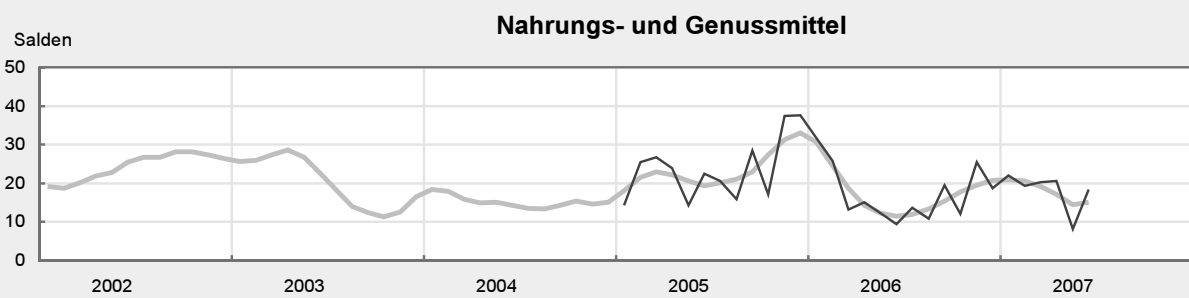
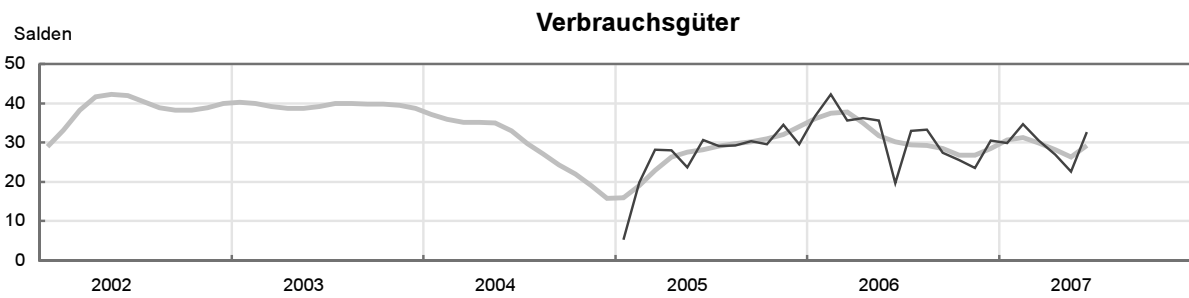
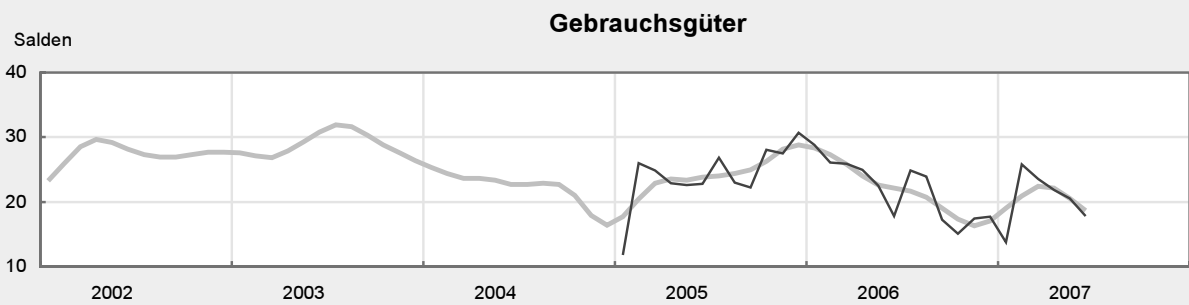
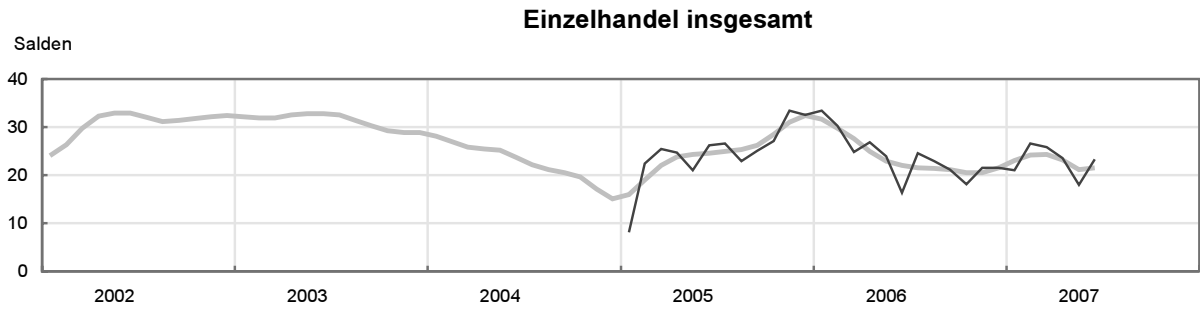
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

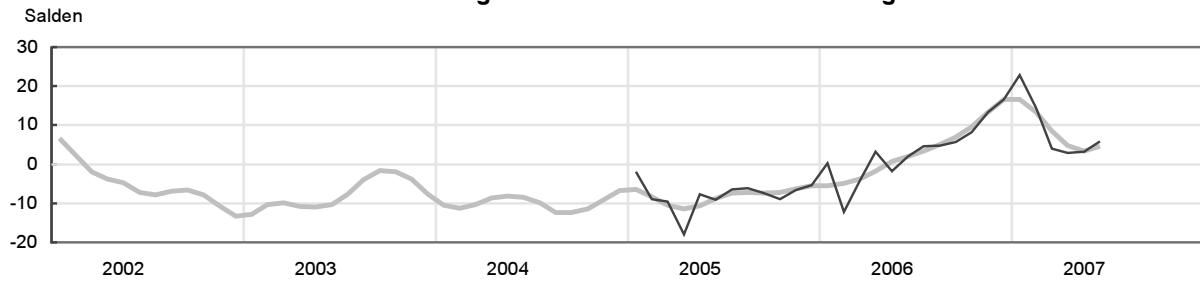


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

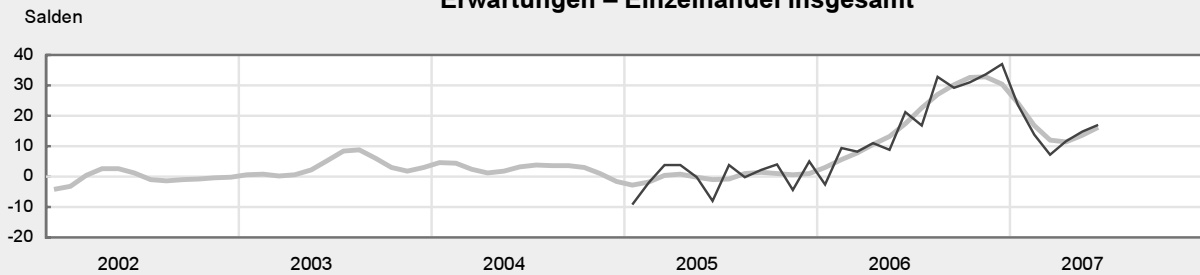
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

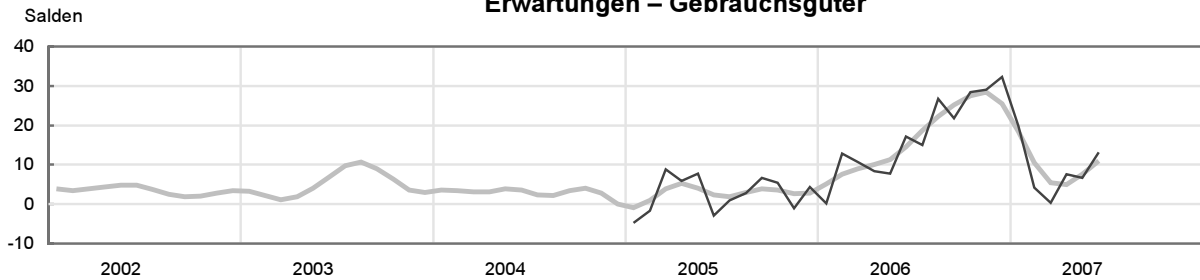
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



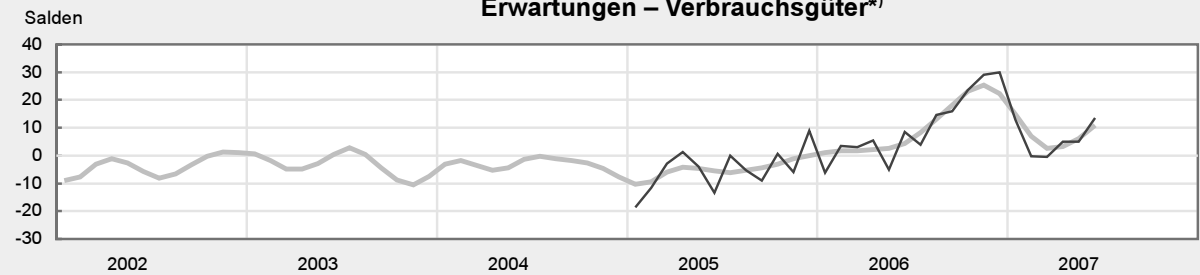
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1
	T+I	-0,4	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,8	-7,2	-5,6	-0,5	-3,2	-5,0
Geschäftslage	U	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0
Beurteilung	T+I	-3,9	-9,7	-8,6	-3,3	0,7	5,1	4,1	0,0	-12,5	-9,6	-5,5	-6,5	-11,9
Geschäftslage	U	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0
Erwartungen	T+I	3,1	-2,2	-2,8	-4,3	-15,2	-22,7	-14,3	-5,6	-1,8	-1,5	4,7	0,1	2,1
Lager	U	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0
Beurteilung	T+I	16,3	24,5	23,0	21,1	18,2	21,5	21,5	21,0	26,6	25,9	23,6	17,9	23,2
Verkaufspreise	U	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0
Erwartungen	T+I	21,1	16,9	32,8	29,1	30,9	33,7	37,0	23,5	13,7	7,1	11,5	14,7	17,0
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7
	T+I	5,5	-3,7	-6,6	-0,1	-1,4	-2,7	-0,1	-3,9	-17,5	-13,3	-10,5	-14,2	-12,6
Geschäftslage	U	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0
Beurteilung	T+I	-4,4	-19,7	-17,2	-2,4	5,1	8,3	8,9	-4,1	-32,6	-27,5	-28,3	-29,0	-29,4
Geschäftslage	U	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0
Erwartungen	T+I	15,9	13,6	4,5	2,1	-7,7	-13,1	-8,6	-3,7	-1,0	2,2	9,1	1,9	5,8
Lager	U	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0
Beurteilung	T+I	17,8	24,9	24,0	17,2	15,0	17,5	17,7	13,8	25,8	23,5	21,9	20,5	17,8
Verkaufspreise	U	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0
Erwartungen	T+I	17,2	15,0	26,7	21,7	28,4	29,0	32,3	19,8	4,3	0,3	7,6	6,6	13,1
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3
	T+I	-13,3	-18,5	-15,6	-10,9	-22,3	-17,5	-19,9	-14,9	-22,3	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5
Geschäftslage	U	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-12,4	-24,8	-20,5	-10,4	-16,6	-5,7	-16,6	-16,7	-27,3	-10,8	-2,9	-10,8	-17,5
Geschäftslage	U	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0
Erwartungen	T+I	-14,2	-11,9	-10,5	-11,5	-27,9	-28,7	-23,1	-13,0	-17,1	-11,0	-5,9	-6,6	-3,3
Lager	U	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0
Beurteilung	T+I	19,7	33,0	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	29,9	34,6	30,5	26,9	22,5	32,6
Verkaufspreise	U	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0
Erwartungen	T+I	8,6	3,9	14,7	16,0	23,6	29,2	30,0	12,9	-0,2	-0,4	4,9	4,9	13,5
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8
	T+I	6,2	3,0	6,3	2,0	3,1	-9,8	4,5	11,3	21,3	8,0	18,0	17,1	13,0
Geschäftslage	U	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0
Beurteilung	T+I	7,4	22,2	18,7	3,0	15,4	12,0	19,7	24,6	31,3	14,6	24,1	32,8	22,4
Geschäftslage	U	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0
Erwartungen	T+I	5,0	-14,6	-5,3	1,0	-8,6	-29,4	-9,7	-1,3	11,7	1,7	12,0	2,5	4,0
Lager	U	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0
Beurteilung	T+I	9,5	13,6	10,9	19,5	12,2	25,4	18,6	22,0	19,3	20,3	20,6	8,2	18,4
Verkaufspreise	U	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0
Erwartungen	T+I	44,8	37,4	64,9	54,9	47,4	52,0	54,8	40,5	41,4	25,3	26,1	43,5	32,8

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima weiter günstig

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Juni nur geringfügig verschlechtert.¹ Die momentane Geschäftslage beurteilten die Dienstleister etwas weniger positiv als im Mai, die Zukunftsperspektiven sahen sie aber unverändert optimistisch. Beide Komponenten sind nach wie vor deutlich im positiven Bereich, was für die nächsten Monate auf eine weiterhin günstige Konjunkturentwicklung im Dienstleistungsgewerbe schließen lässt. Die Umsätze sind gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gestiegen, und auch für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen mit einem Umsatzplus. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich fortsetzen.

II.

Im **Transportwesen** hat sich im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* das Geschäftsklima verbessert. Die Firmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage deutlich positiver, schätzten aber ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate nur geringfügig zuversichtlicher ein. Sie konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern und erwarteten auch für die nächste Zeit einen Umsatzzuwachs. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte die Geschäftssituation im Juni zum dritten Mal in Folge positiver, zeigte sich jedoch in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr erneut zurückhaltender. Der Indikator Geschäftsklima gab leicht nach (auf + 24 Prozentpunkte). Die Umsätze waren deutlich höher als vor einem Jahr, hinsichtlich der künftigen Nachfrage hat der Optimismus allerdings spürbar nachgelassen. Mit Preisanhebungen in der nächsten Zeit rechnete jedes vierte Unternehmen. Der Bereich *Spedition* stufte seine aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig ein und zeigte sich auch bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten weniger zuversichtlich. Der Auftragsbestand wurde allerdings per saldo noch etwas günstiger beurteilt als im Mai. Für die kommenden Monate rechnete die Branche mit einem weiteren, allerdings etwas schwächer werdenden Umsatzwachstum. Knapp 30% der Testteilnehmer gaben an, in nächster Zeit die Preise anheben zu wollen.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator zurückgegangen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage als nicht mehr so gut und äußerten sich auch hinsichtlich der geschäftlichen Entwicklung im kommenden Halbjahr zurückhaltender. Mit ihrer Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten waren sie aber überwiegend zufrieden und gingen auch für die nächste Zeit von einer Steigerung aus. Die Zahl der Beschäftigten ist in den letzten Monaten allerdings gesunken; ein weiterer leichter Rückgang wurde erwartet.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten die aktuelle Situation und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr so günstig. Ihren Auftragsbestand empfanden 31% der Firmen als verhältnismäßig groß, 48% als ausreichend und 21% als zu klein. Per saldo ist dies das beste Ergebnis seit Beginn der Erhebungen. Der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate scheint sich – mit abklingender Dynamik – auch in nächster Zeit fortzusetzen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** berichtete von einer sehr zufriedenstellenden aktuellen Geschäftslage. Auch für das kommende Halbjahr hat der Optimismus nur unwesentlich nachgelassen. Das Geschäftsklima blieb unverändert auf hohem Niveau (+ 43 Prozentpunkte). Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze kräftig gestiegen, und die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als relativ groß empfinden, hat weiter zugenommen. Die DV-Dienstleister wollten den bereits in den letzten Monaten vergrößerten Personalbestand noch aufstocken. Preisanhebungen waren vorerst nicht geplant.

Während der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) seine aktuelle Geschäftslage etwas günstiger beurteilte, schätzte er die Perspektiven für die nächsten sechs Monate nicht mehr ganz so optimistisch ein. Mit + 37 Prozentpunkten blieb das Geschäftsklima aber unverändert freundlich. Rund die Hälfte der Unternehmen empfand den eigenen Auftragsbestand als ausreichend oder saisonüblich, jeweils ein Viertel als relativ groß bzw. klein. Es sollten weitere Mitarbeiter beschäftigt werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* bewertete die momentane Situation nahezu unverändert als sehr günstig und ging auch für das kommende halbe Jahr von einer positiven Geschäftsentwicklung aus. Der Klimaindikator gab nur geringfügig nach (auf + 44 Prozentpunkte). Die Beschäftigtenzahl sollte noch erhöht werden.

Der Bereich **Werbung** meldete eine deutlich günstigere aktuelle Lage und nahm seine optimistischen Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nur wenig zurück, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Allerdings ist der Anteil der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, erneut gestiegen (auf 26%). Die Branche sah für die nächsten Monate Umsatzchancen und plante, die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bezeichneten 81% der Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftssituation als gut, 16% als befriedigend bzw. saisonüblich und nur 3% als schlecht. Zwei Drittel der Firmen glaubten, dass sich die Geschäfte im kommenden halben Jahr noch günstiger entwickeln. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 71 Prozentpunkte.

Im **Gastgewerbe** sank der Klimaindikator. Während die aktuelle Lage günstiger bewertet wurde, sahen die Betriebe die weitere Geschäftsentwicklung merklich weniger positiv als im Mai. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit der momentanen Situation deutlich zufriedener, schätzte aber die Aussichten für die nächsten sechs Monate zum dritten Mal in Folge weniger zuversichtlich ein. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage positiver beurteilt, die Erwartungen für das kommende Halbjahr waren aber nicht mehr ganz so günstig. Das Geschäftsklima verbesserte sich leicht.

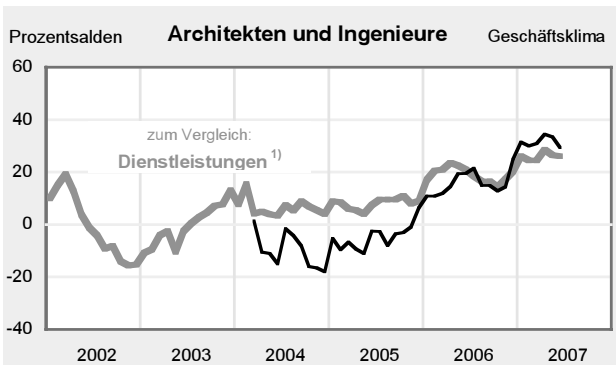
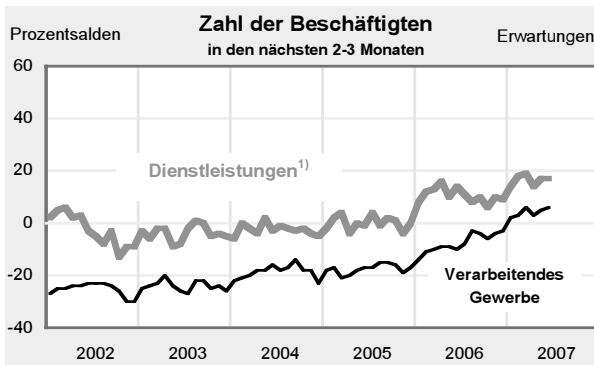
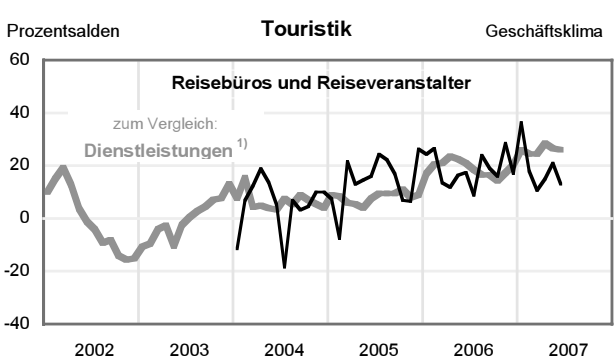
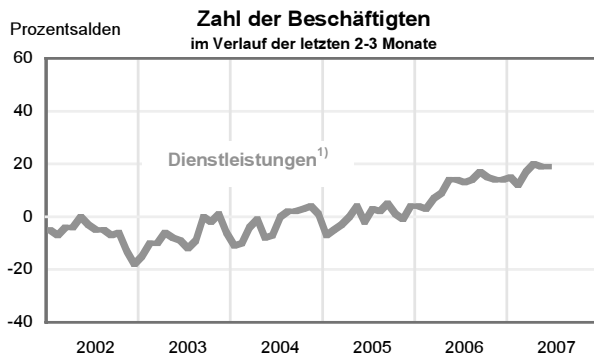
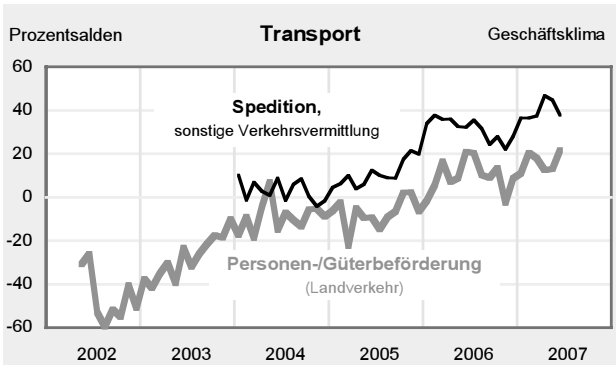
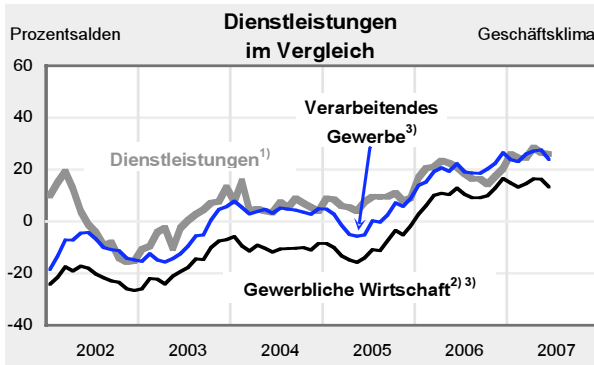
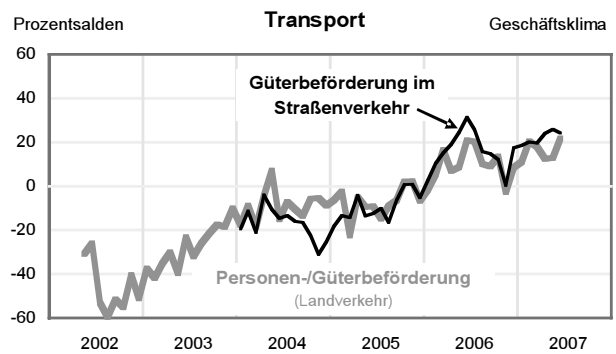
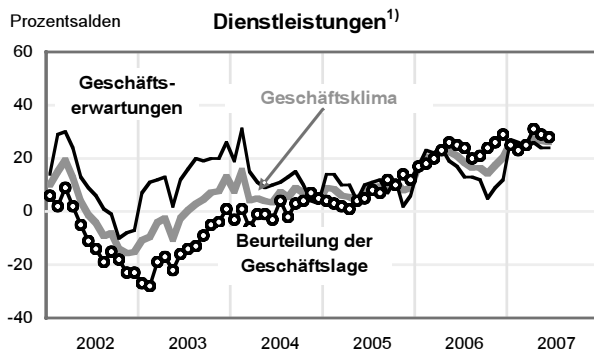
Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage und auch ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate etwas zurückhaltender, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 34 Prozentpunkte nachgab.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

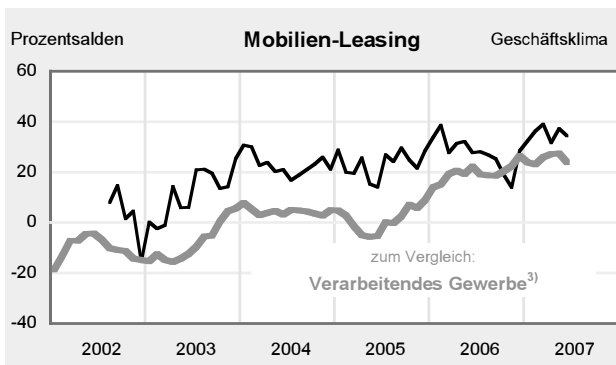
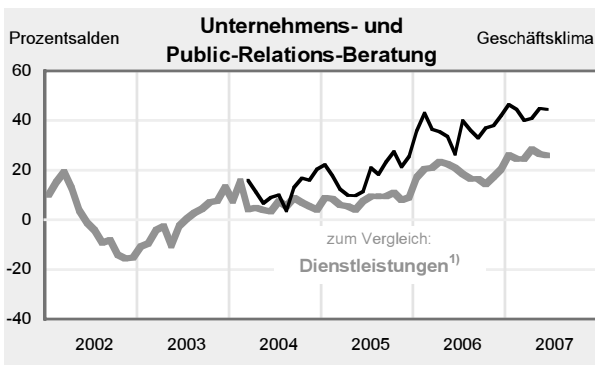
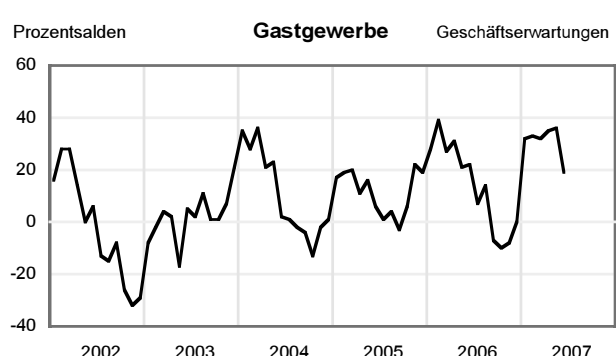
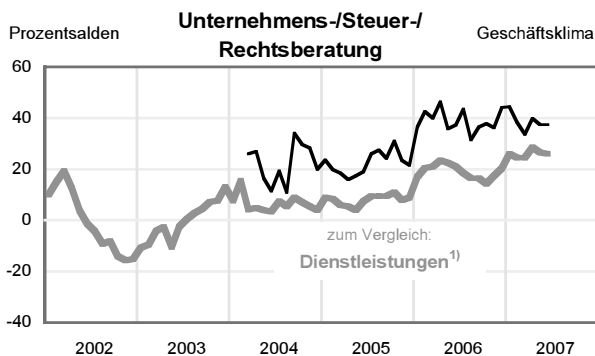
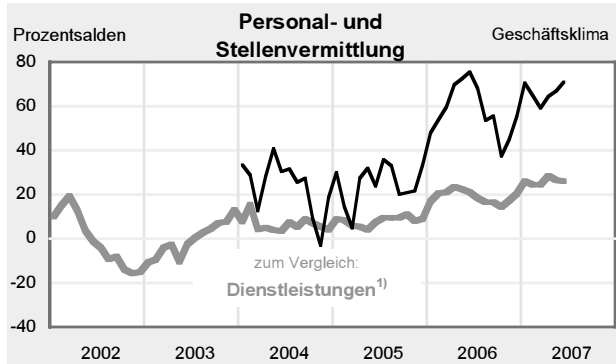
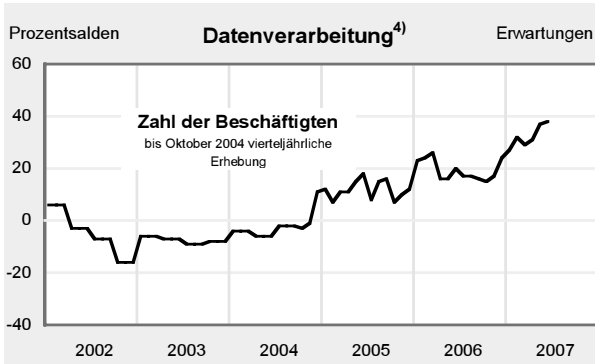
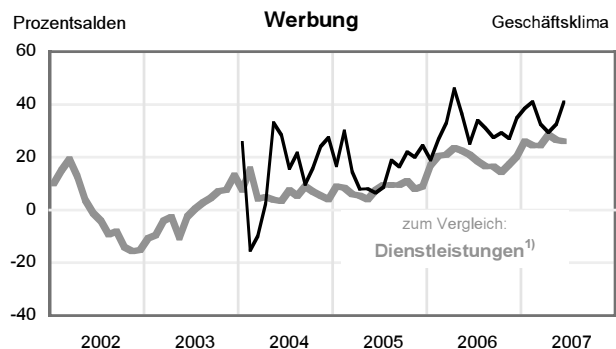
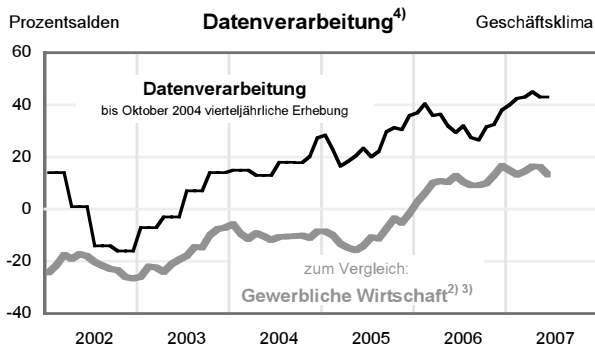


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Weiterhin günstige Beschäftigungsperspektiven

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Juni nur geringfügig gesunken. Der Indikator blieb deutlich im positiven Bereich und lässt somit eine weiter steigende Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften erwarten.

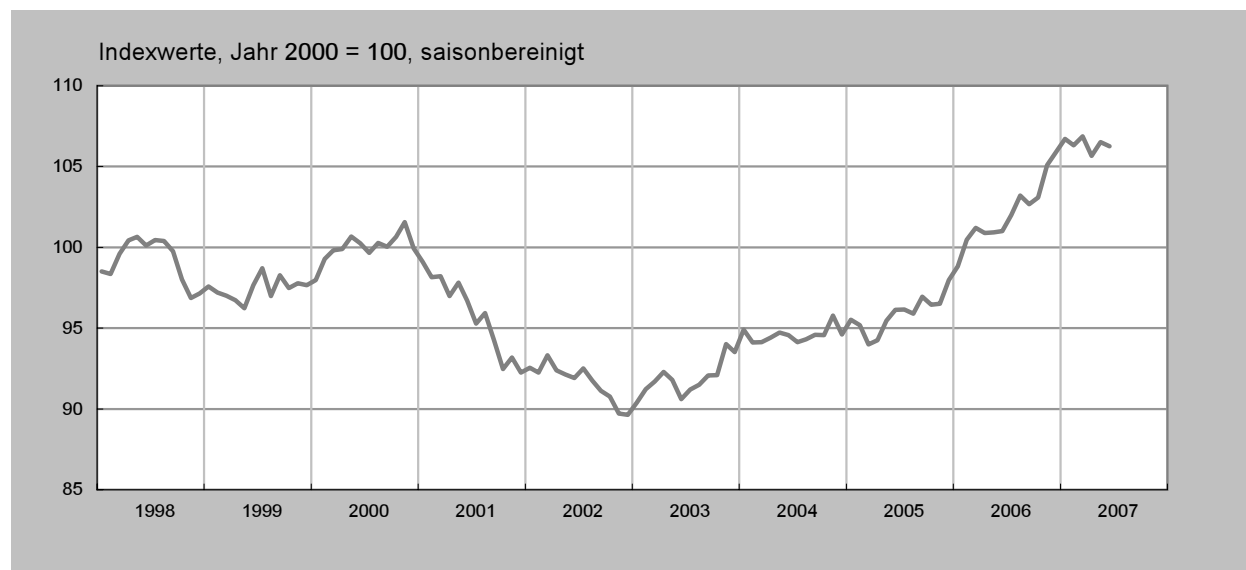
Die leichte Abwärtstendenz des Gesamtindikators resultiert aus der verringerten Einstellbereitschaft sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel. An den Beschäfti-

gungsplänen im Bauhauptgewerbe hat sich nichts Wesentliches verändert. Dagegen sind im verarbeitenden Gewerbe sogar etwas häufiger Personalaufstockungen beabsichtigt. Zwar hat der Optimismus in den Geschäftserwartungen insgesamt nachgelassen, die Produktionspläne sind jedoch sogar vermehrt auf Expansion ausgerichtet. Zudem bewerten die Unternehmen ihren Personalbestand weiterhin als zu klein.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Index	101,0	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9	105,7	106,5	106,3

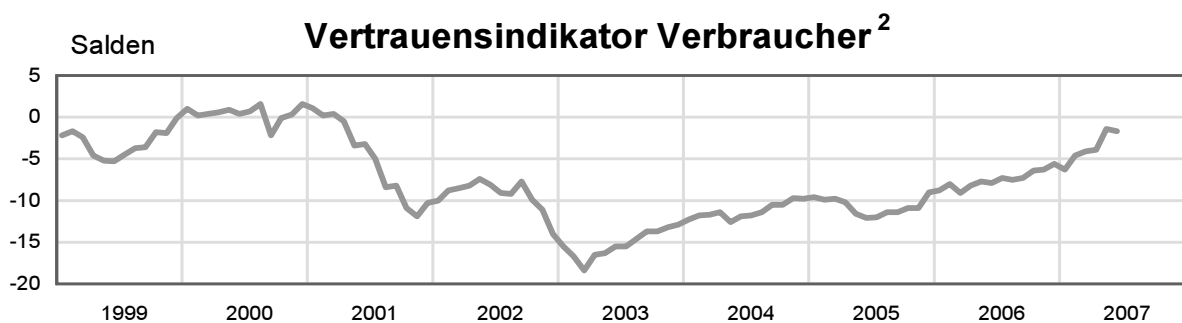
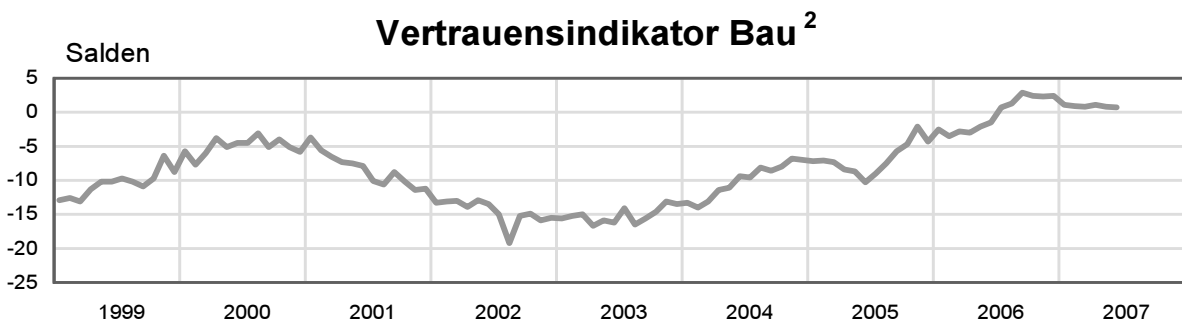
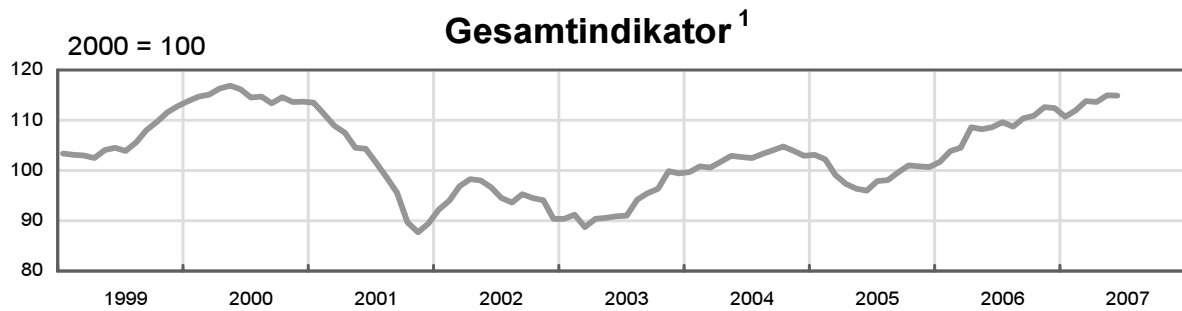


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

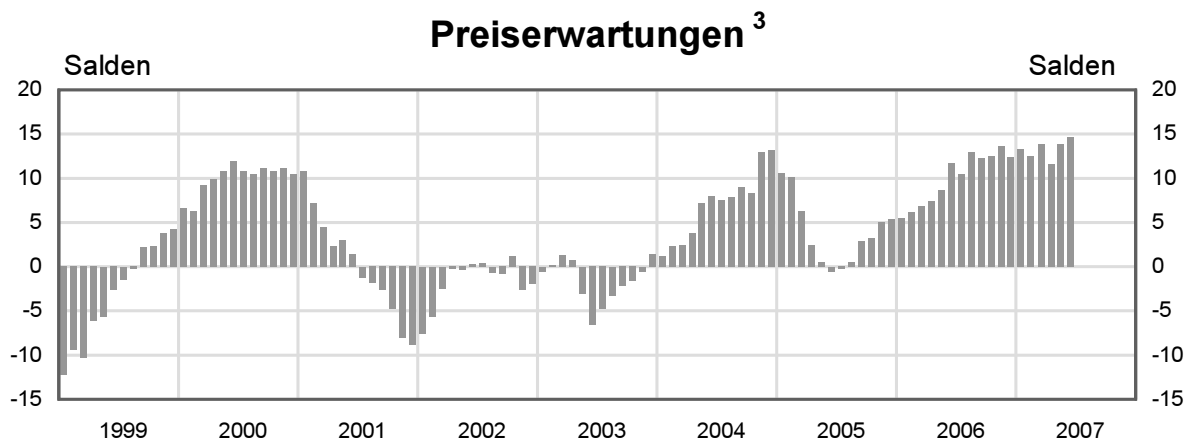
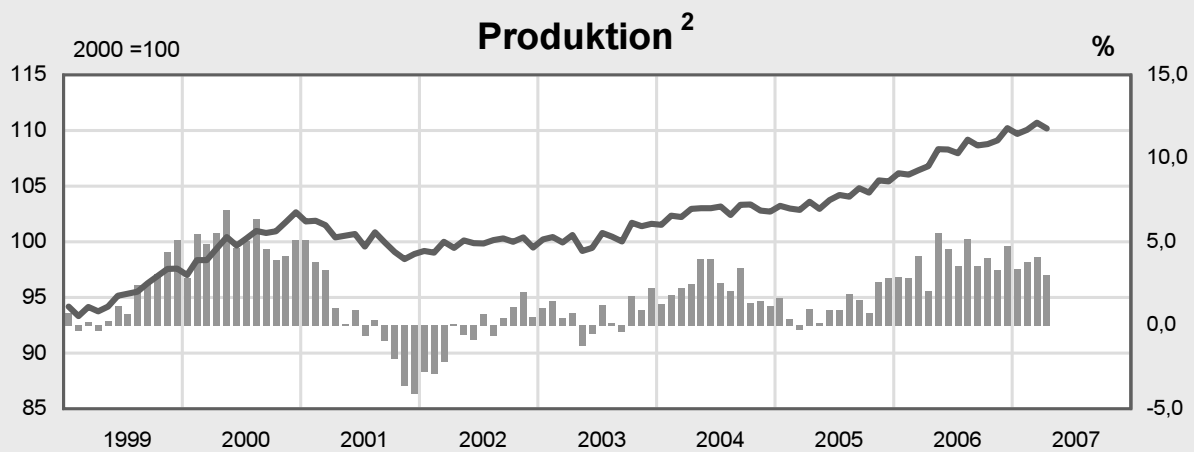
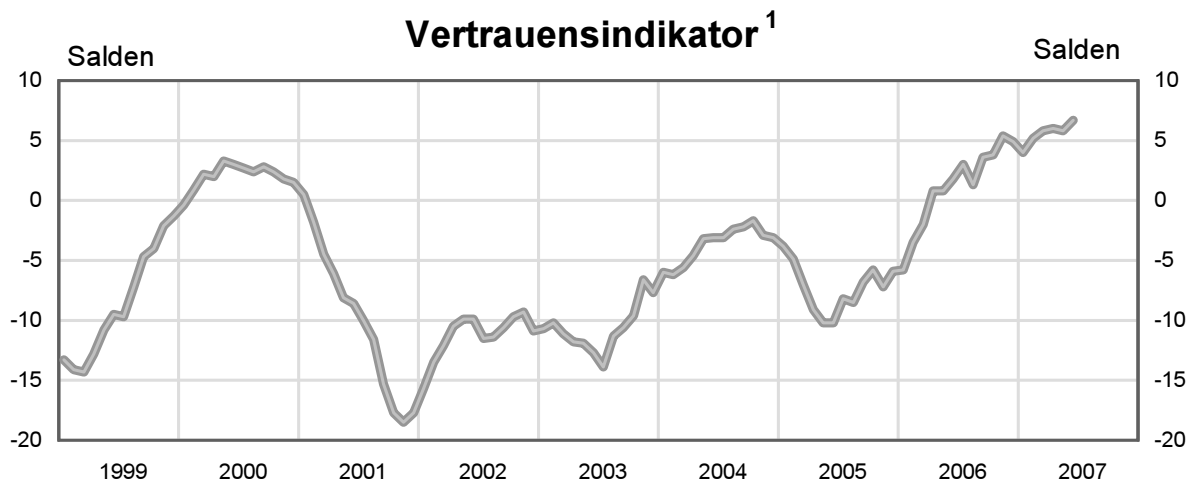
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

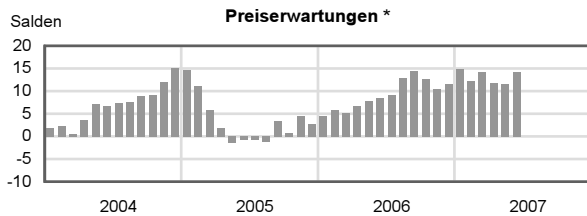
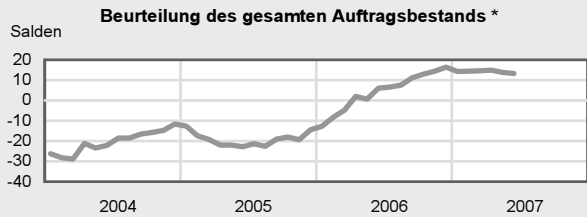
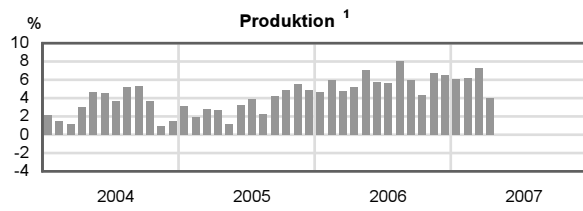


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

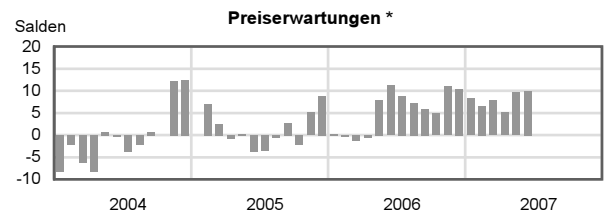
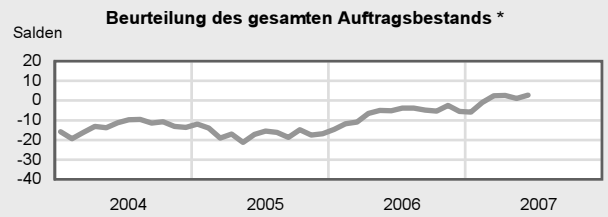
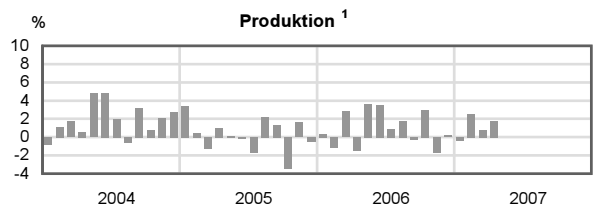
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

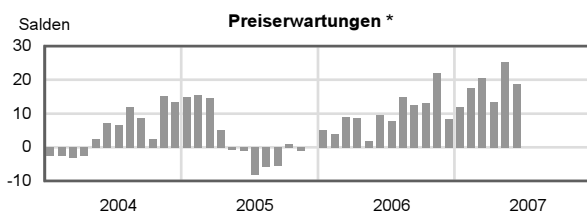
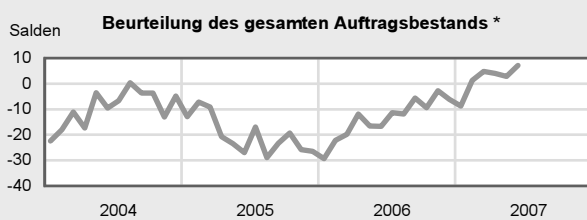
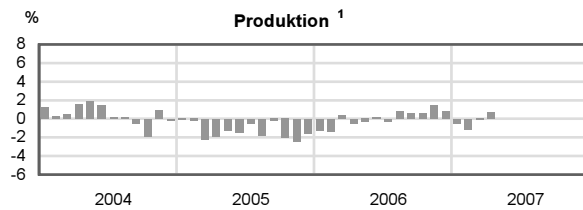
BR Deutschland



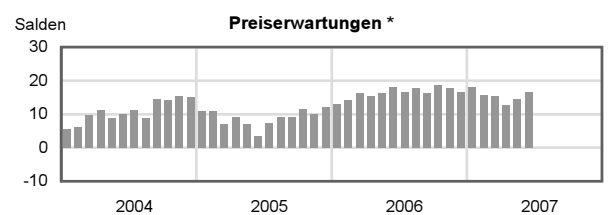
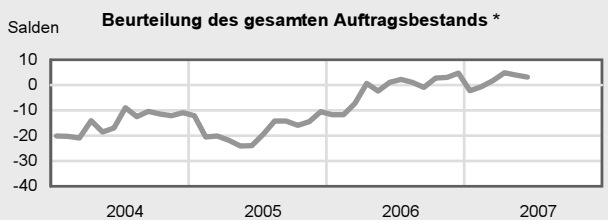
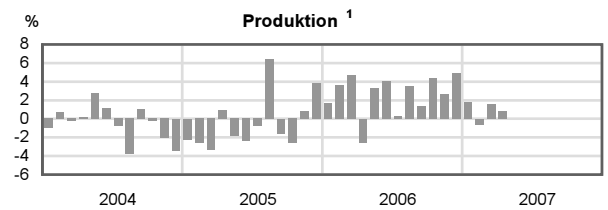
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

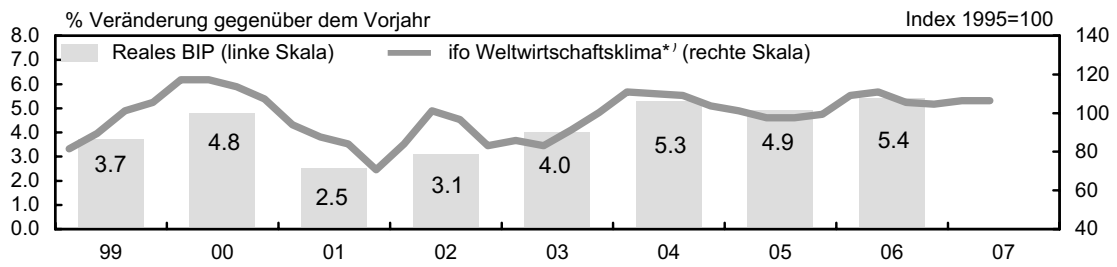
	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	108,6	109,6	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,7	112	113,8	113,6	115	114,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8	6,7
Bauwirtschaft	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,8	0,7
Einzelhandel	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5	4,3
Verbraucher	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4	-1,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	108,3	108,0	109,2	108,7	108,8	109,1	110,2	109,7	110,1	110,7	110,2		
Wachstumsraten	4,6	3,5	5,2	3,6	4,0	3,3	4,7	3,4	3,8	4,1	3,0		
Preiserwartungen ⁵	11,7	10,4	12,9	12,3	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,8	14,6
Deutschland													
Produktion³													
Index	111,7	112,6	114,0	113,6	113,4	115,3	115,3	116,1	116,5	117,3	114,6		
Wachstumsraten	5,8	5,7	8,0	6,0	4,3	6,7	6,5	6,0	6,1	7,3	4,0		
Auftragsbestand ⁴	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2
Preiserwartungen ⁵	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1
Frankreich													
Produktion³													
Index	103,9	102,4	103,3	102,6	102,6	102,3	103,5	102,9	104,2	104,4	103,6		
Wachstumsraten	3,5	0,9	1,8	-0,3	3,0	-1,7	0,2	-0,4	2,5	0,8	1,8		
Auftragsbestand ⁴	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	2,8
Preiserwartungen ⁵	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	10
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,2	95,2	95,3	95,5	94,9	95,4	95,2	95,3	94,9	95,0	95,3		
Wachstumsraten	0,1	-0,3	0,8	0,6	0,6	1,5	0,8	-0,5	-1,1	-0,1	0,7		
Auftragsbestand ⁴	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2
Preiserwartungen ⁵	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8
Italien													
Produktion³													
Index	98,8	98,6	99,4	98,3	99,4	99,7	100,9	99,4	98,8	99,0	98,2		
Wachstumsraten	4,0	0,3	3,5	1,3	4,3	2,6	4,9	1,8	-0,6	1,6	0,8		
Auftragsbestand ⁴	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2
Preiserwartungen ⁵	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

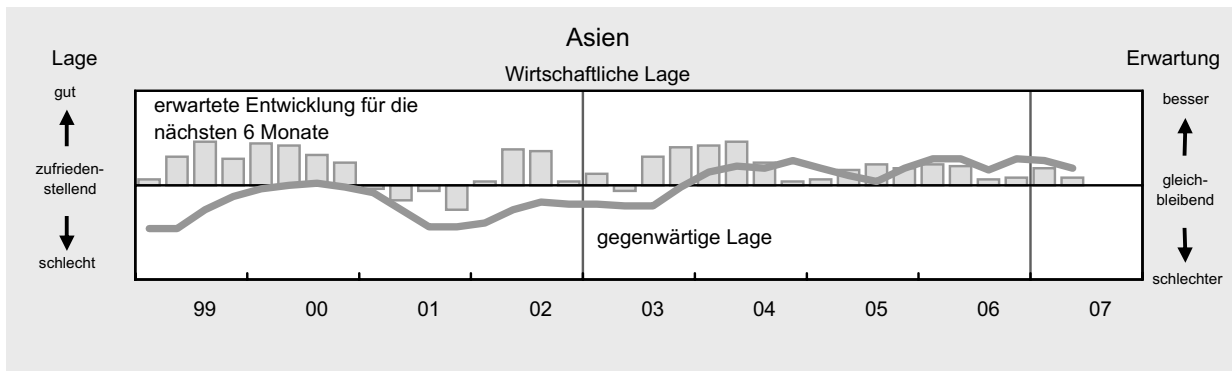
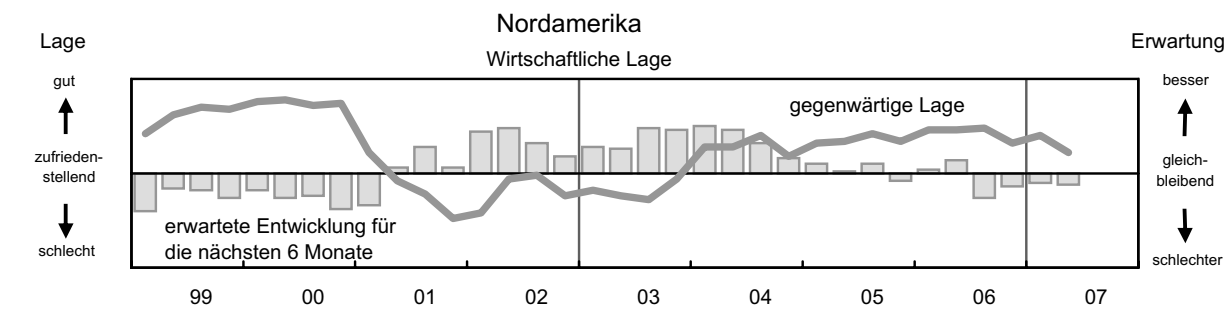
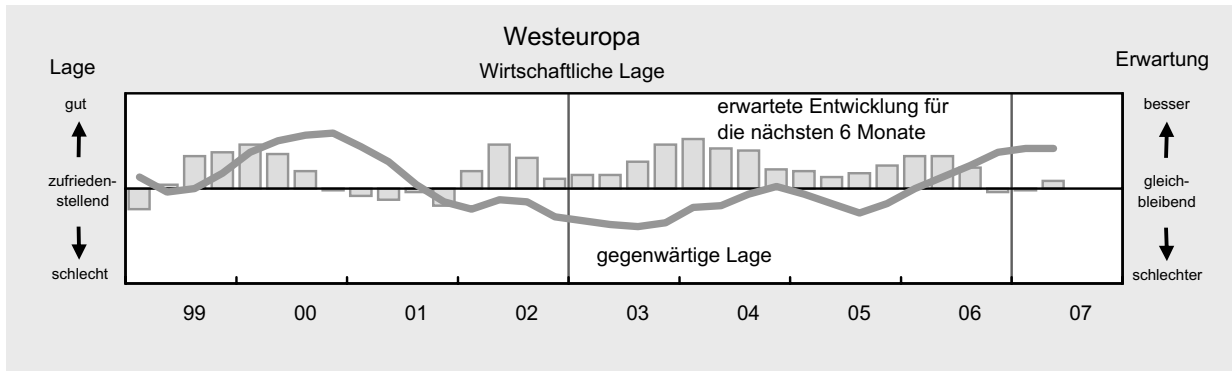
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de